

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie IX

Klaviermusik

WERKGRUPPE 25:
KLAVIERSONATEN · BAND 1

VORGELEGT VON
WOLFGANG PLATH UND WOLFGANG REHM



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON

1986

En coopération avec le Conseil international de la Musique

Editionsleitung:

Dietrich Berke · Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS

Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig

SCHWEIZ

und alle übrigen hier nicht genannten Länder

Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint: Wolfgang Plath und Wolfgang Rehm,
Kritischer Bericht zur *Neuen Mozart-Ausgabe*, Serie IX, Werkgruppe 25.

Alle Rechte vorbehalten / 1986 / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Die Editionsarbeiten der „Neuen Mozart-Ausgabe“
werden gefördert durch:

Stadt Augsburg

Stadt Salzburg

Land Salzburg

Stadt Wien

Konferenz der Akademien der Wissenschaften
in der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch die

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz,
aus Mitteln des

Bundesministeriums für Forschung und Technologie, Bonn, und des
Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik
Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien

Außerdem ist die

Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg
der Österreichischen Nationalbank Wien

für die großzügige Zuwendung zum vorliegenden Band
zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

INHALT

Zur Edition	VII
Vorwort	IX
Faksimile: Vier Seiten aus dem Autograph des Zyklus KV 279–284 = Nr. 1–6	XVIII
Faksimile: Letzte Seite des langsamen Satzes aus Leopold Mozarts Kopie von KV 309 (284 ^b) = Nr. 7	XXII
Faksimile: Dritte Seite des letzten Satzes aus dem Autograph von KV 311 (284 ^c) = Nr. 8	XXIII
Faksimile: Erste Seite des Kopfsatzes aus dem Autograph von KV 310 (300 ^d) = Nr. 9	XXIV
Faksimile: Erste Seite des letzten Satzes aus dem Autograph von KV 310 (300 ^d) = Nr. 9	XXV
1. Sonate in C KV 279 (189 ^d)	2
2. Sonate in F KV 280 (189 ^e)	14
3. Sonate in B KV 281 (189 ^f)	26
4. Sonate in Es KV 282 (189 ^g)	40
5. Sonate in G KV 283 (189 ^h)	48
6. Sonate in D KV 284 (205 ^b)	60
7. Sonate in C KV 309 (284 ^b)	84
8. Sonate in D KV 311 (284 ^c)	104
9. Sonate in a KV 310 (300 ^d)	122
Anhang	
Erste, nicht weitergeführte Fassung des ersten Satzes von KV 284 (205 ^b)	140

ZUR EDITION

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen – in erster Linie der Autographe Mozarts – einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (1–4)
- II: Bühnenerwerke (5–7)
- III: Lieder, mehrstimmige Gesänge, Kanons (8–10)
- IV: Orchesterwerke (11–13)
- V: Konzerte (14–15)
- VI: Kirchengesänge (16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (17–18)
- VIII: Kammermusik (19–23)
- IX: Klaviermusik (24–27)
- X: Supplement (28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien, Skizzen, Entwürfe, Fragmente, Varia*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen werden im Anhang wiedergegeben.

Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern der dritten und ergänzten dritten Auflage (KV¹ bzw. KV^{3a}) sind in Klammern beigelegt; entsprechend wird auch die z. T. abweichende Numerierung der sechsten Auflage (KV⁶) vermerkt.

Mit Ausnahme der Werktitel, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zuthaten und Ergänzungen in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellzeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: Sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage fehlende Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. In den Vorlagen in c-Schlüsseln notierte Singstimmen oder Tasteninstrumente werden in moderne Schlüsselung übertragen. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (d. h. ♪, ♫ statt ♪, ♫); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift ♪, ♫ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[♪]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bögen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for*: und *pia*: Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort und den Kritischen Bericht.

Die Editionsleitung

VORWORT

Zum Werkbestand

Die hiermit vorgelegten beiden Bände der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA) enthalten alle heute bekannten Klaviersonaten in ihrer authentischen Besetzung: je neun Nummern im jeweiligen Hauptteil¹, dazu im Anhang von Band 1 die erste, nicht weitergeführte Fassung des ersten Satzes von KV 284 (205^b), im Anhang von Band 2 einmal die Erstfassung des Rondos KV 494, das Mozart später überarbeitet und mit den beiden Sätzen KV 533 zu einer Klaviersonate (Nr. 15) zusammengefügt hat, zum anderen sieben Sonatensatz-Fragmente.

Der Benutzer wird im zweiten Band ein Werk antreffen, das ihm möglicherweise nicht als Klaviersonate geläufig ist, nämlich die Sonate in B KV 570 (= Nr. 17), die nach Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis zwar *Eine Sonate auf klavier allein* ist, in vielen Ausgaben aber als Sonate für Klavier und Violine dargeboten wurde². Eine weitere Sonate wird der Benutzer vielleicht vergeblich in dieser Reihe suchen, und zwar die vier in KV³ unter der Nummer 498^a zusammengefaßten Sonatensätze, die in KV⁶ an verschiedenen Stellen erwähnt werden: bei Anhang B zu 450, 456, 595 (Andante und Rondo) und als Anhang C 25.04 bzw. 25.05 (Kopfsatz und Menuett). Mit KV⁶ glauben auch die Herausgeber der Klaviersonaten im Rahmen der NMA, daß diese Sonatensätze Kompositionen (Kopfsatz und Menuett) bzw. Arrangements (langsamer und letzter Satz) aus der Feder des damaligen Leipziger Thomaskantors August Eberhard Müller (1767–1817) darstellen, als dessen Opus 26 sie tatsächlich auch in einem zeitgenössischen Druck veröffentlicht worden sind³. Für die (partielle) Echtheit dieser Sonate haben sich allerdings auch prominente Stimmen ausgesprochen, so Hermann Abert⁴, Théodore de Wyzewa und Georges de Saint-Foix⁵ und Alfred Einstein (in KV³), denen sich in

jüngerer Zeit Karl Marguerre angeschlossen hat⁶. Aus diesem Grund werden die vier Sätze im Rahmen der NMA-Werkgruppe 29 (*Werke zweifelhafter Echtheit*) erneut zur Diskussion gestellt.

Einen Sonderfall bildet in diesem Zusammenhang die Klaviersonate KV¹ Anh. 135, die von Alfred Einstein als dreisätziges Werk (nämlich zusammen mit KV¹ 54 = KV² Anh. 138^a) unter der Nummer 547^a in den Hauptteil des *Köchel-Verzeichnisses* gestellt worden ist. Gegen diese Auffassung Einsteins hat Karl Marguerre 1959 mit überzeugenden Gründen dargelegt, daß der vermeintliche Finalsatz der Sonate, Thema mit Variationen (= KV² Anh. 138^a), nichts anderes darstellt als die von fremder Hand arrangierte Klavierstimme des dritten Satzes der Sonate für Klavier und Violine in F KV 547, während die beiden ersten Sätze der Sonate, Allegro und Rondo (= KV¹ Anh. 135), ebenfalls als von anderer Hand angefertigte Arrangements des zweiten Satzes derselben Sonate und des dritten Satzes der C-dur-Klaviersonate KV 545 anzusehen sind. Die angebliche Klaviersonate ist also eine postume Bearbeitung, die in dieser Gestalt nichts mit Mozart zu tun hat⁷. Die Bearbeiter von KV⁶ haben auf die Kritik von Karl Marguerre in der Weise reagiert, daß sie aus Einsteins dreisätziger Sonate wieder eine zweisätzigige Sonate (KV⁶: 547^a) und einen separaten Variationenzyklus für Klavier (KV⁶: 547^b) machten, ohne Konsequenzen aus eventuellen weitergehenden Zweifeln zu ziehen. Die Herausgeber der vorliegenden Ausgabe folgen Marguerres Argumentation⁸ und verzichten darauf, KV Anh. 135 und Anh. 138^a (= KV³: 547^a) in die Werkgruppe *Klaviersonaten* der NMA aufzunehmen.

Zwei weitere Werkchen (KV 46^d und 46^e), die gelegentlich auch als Sonaten für Klavier bezeichnet worden sind, stehen in der NMA nicht bei den Klaviersonaten, sondern dort, wo sie eigentlich hingehören: als Duos für zwei Streichinstrumente (bzw. für ein Streichinstrument und Continuo) im Band *Duos und Trios für Streicher und Bläser*⁹.

¹ Band 1: KV 279–284 (189^{d-h} und 205^b), KV 309 (284^b), KV 311 (284^c) und KV 310 (300^d);

Band 2: KV 330–332 (300^{b-k}), KV 333 (315^c), KV 475 und 457, KV 533+494, KV 545, KV 570 und KV 576.

² Vgl. dazu NMA VIII/23: *Sonaten und Variationen für Klavier und Violine* · Band 2 (Eduard Reeser), S. XVI (Vorwort), und das Vorwort zum zweiten Band der *Klaviersonaten* (NMA IX/25/2).

³ *Sonate pour le Clavecin ou Piano Forte comp. par A. E. Müller* (Œuvr. XXVI, Wien und Leipzig 1801 (Hoffmeister & Kühnel); die erste Auflage dieser Ausgabe (Leipzig 1798: J. P. v. Thonus) trägt den Autorennamen Mozart.

⁴ W. A. Mozart II, 7/1956, S. 310, Anmerkung 3.

⁵ W.-A. Mozart. *Sa vie musicale et son œuvre* II, Paris 1936, S. 416 (Nr. 466), und IV, Paris 1939, S. 207f. (Nr. 499).

⁶ Die viersätzigige B-Dur-Sonate von Mozart und A. E. Müller (KV³ 498^a), in: *Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum* 26 (Salzburg, August 1978), Doppelheft 3/4, S. 1–4.

⁷ Karl Marguerre, *Die Violinsonate KV. 547 und ihre Bearbeitung für Klavier allein*, in: *Mozart-Jahrbuch 1959*, Salzburg 1960, S. 228–233.

⁸ Vgl. auch NMA VIII/23: *Sonaten und Variationen für Klavier* · Band 2 (Eduard Reeser), S. XVI. (Vorwort).

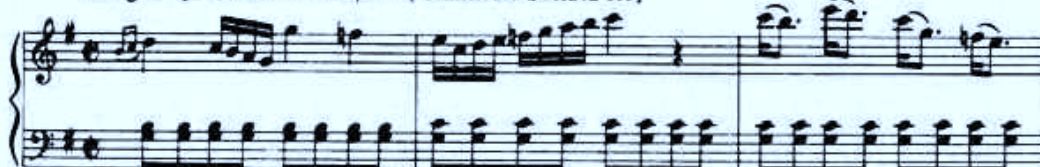
⁹ NMA VIII/21 (Dietrich Berke und Marius Flothuis); vgl. auch das Vorwort zu diesem Band (S. VII).

Endlich ist noch auf eine Reihe von verschollenen Klaviersonaten einzugehen, von denen uns wenigstens die Anfangstakte aus der Korrespondenz von Mozarts Schwester Maria Anna (Nannerl) bzw. aus Breitkopf & Härtels altem handschriftlichem Katalog bekannt sind. Im Brief vom 8. Februar 1800 an Breitkopf & Härtel in Leipzig schreibt Nannerl: „Hier folgen auch von 3 Sonaten die anfangs Themen, die ich in Abschrift besitze, so getraue ich mir nicht

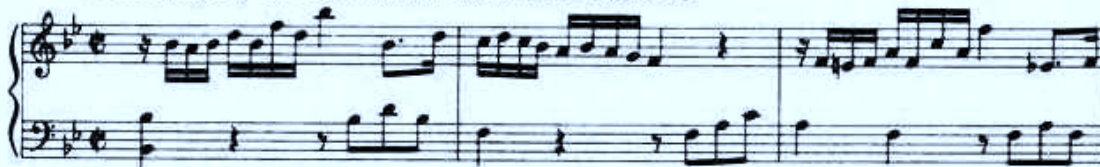
Ihnen solche gleich zu schicken, wenn Sie mir aber gefälligst melden, daß Sie sie nicht haben, so werde ich sie Ihnen alsogleich übersenden [...]“¹⁰

Breitkopf & Härtel haben die Manuskripte dieser drei Sonaten offenbar angefordert und danach in ihren Katalog entsprechende Werkincipits eingetragen, die vollständiger sind als die von Nannerl im genannten Brief mitgeteilten Anfangsnote. Die Incipits lauten nach Breitkopf & Härtels handschriftlichem Katalog:

Allegro [= KV Anh. 199/33^d; Nannerl: Sonata III]



Molto allegro [= KV Anh. 200/33^e; Nannerl: Sonata II]



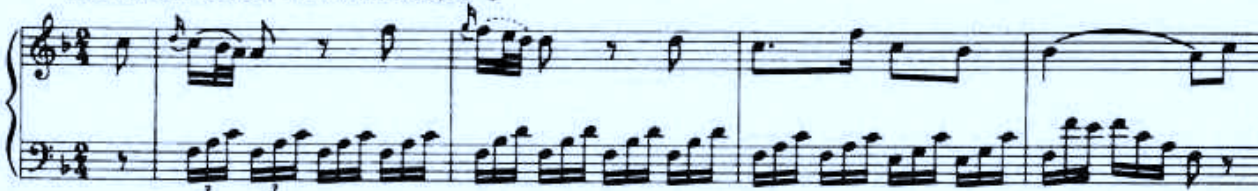
Allegro [= KV Anh. 201/33^f; Nannerl: Sonata I]



An der Authentizität dieser drei von Nannerl dem Verlag Breitkopf & Härtel mitgeteilten Sonaten KV Anh. 199–201 (33^{d-f}) kann kaum ein Zweifel bestehen, obschon die Entstehungszeit im Dunkeln bleiben muß (nach KV⁶ sind diese Sonaten angeblich 1766 komponiert worden). Nicht ganz so eindeutig ist der Fall

einer weiteren Klaviersonate (KV Anh. 202/33^g), deren Incipit ebenfalls in Breitkopfs Katalog erscheint, und zwar unmittelbar nach den drei von Nannerl mitgeteilten Sonaten. Auch dieses Incipit sei hier wiedergegeben:

Andante amoroso [= KV Anh. 202/33^g]



Als Quelle bzw. Informant für dieses Werk nennt der Katalog von Breitkopf & Härtel den Namen „Dur-

Erich Deutsch (4 Textbände = Bauer-Deutsch I–IV, Kassel etc. 1962/63), auf Grund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (2 Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971), Register, zusammengestellt von Joseph Heinz Eibl (= Eibl VII, Kassel etc. 1975).

¹⁰ Die im einzelnen nur mit Datum nachgewiesenen Briefzitate durchweg nach: Mozart. Briefe und Aufzeichnungen. Gesamtausgabe, gesammelt (und erläutert) von Wilhelm A. Bauer und Otto

niz“, womit zweifellos jener Freiherr Thaddäus von Dürniz gemeint ist, mit dem Mozart während seines Münchner Aufenthaltes 1774/75 zusammengetroffen ist und für den er damals die sogenannte „Dürniz-Sonate“ KV 284/205^b (= Nr. 6) komponiert hat¹¹. Unter solchen Umständen wird man die Echtheit auch dieser nicht erhaltenen Sonate schwerlich in Abrede stellen können.

Wir besitzen somit die Incipits von vier Klaviersonaten, die jedenfalls vor 1775 entstanden sein müssen¹². Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, daß eventuell sogar ein ganzer Sechserzyklus von Klaviersonaten verlorengegangen ist, und es verdient zumindest festgehalten zu werden, daß wir über Mozarts Klavierkompositionen, insbesondere Klaviersonaten, aus der ersten Hälfte der 70er Jahre nur sehr unvollkommen unterrichtet sind¹³.

Sonaten KV 279–284 = Nr. 1–6

Das Autograph dieses Sonatenzyklus (Biblioteka Jagiellońska Kraków) setzt erst mit dem zweiten Satz (Andante) der Sonate in C KV 279 (189^d) ein; der hier fehlende erste Satz ist anscheinend bereits im späteren 19. Jahrhundert verlorengegangen¹⁴. Die übrigen Sonaten sind im Autograph von Mozart selbst (teils arabisch, teils römisch) durchnummeriert worden; ein originaler Titel für den Zyklus ist allerdings nicht überliefert. Über die Entstehung der sechs Sonaten ist so gut wie nichts bekannt, doch werden sie, was für den heutigen Klavierspieler von Interesse sein dürfte, in der Familienkorrespondenz als die „*schweren Sonaten*“ bezeichnet. Im Gesamtautograph ist keinerlei Datierung vermerkt, was in der Folgezeit zu unterschiedlichen Datierungsversuchen geführt hat: KV¹ gibt (in Anlehnung an Otto Jahn) „1777“ als vermutliche Entstehungszeit an, Wyzewa und Saint-Foix differenzieren bei den Kompositionsdaten, indem sie Nr. 1 und 4 auf 1773/74, Nr. 2, 3 und 5 auf Herbst 1774 und Nr. 6 auf München im Februar oder März

1775 ansetzen¹⁵. Dieser Anordnung haben sich Alfred Einstein (KV³) und nach ihm auch die Bearbeiter von KV⁶ weitgehend angeschlossen. Während sich die Datierung der sogenannten „Dürniz-Sonate“ KV 284/205^b (= Nr. 6) aus der Familienkorrespondenz ergibt (Mozart nennt sie im Brief an den Vater vom 9./12. Juni 1784 die Sonate, „*so ich, dem Dürniz in München gemacht habe*“¹⁶), bleibt die herkömmliche Datierung für Nr. 1–5 (Salzburg: Sommer bzw. Herbst bzw. Ende 1774) Hypothese, denn eine als Beweis herangezogene Briefstelle (Leopold Mozart aus München an seine Frau, 21. Dezember 1774) ist so vage, daß sie jedenfalls der Interpretation bedarf. Leopold Mozart schreibt:

„[...] kann die Nannerl auch des Wolfg: *geschriebne Sonaten und Variationen*, und andere Sonaten mit nehmen, *was sie will*, dann die Sonaten nehmen nicht viel Platz ein.“

Dieser Briefstelle läßt sich indes nur entnehmen, daß in Salzburg Ende 1774 eine Reihe von bis dahin ungedruckt gebliebenen Klaviersonaten und -variationen existiert haben muß; die bisher offene Frage der Identifizierung dieser Werke ist neuerdings mit den verschollenen Sonaten KV Anh. 199–202 (33^{d-8}) zu beantworten versucht worden¹⁷. Diese Interpretation der zitierten Stelle aus Leopold Mozarts Brief vom 21. Dezember 1774 erscheint um so wahrscheinlicher, als der Befund der Handschrift im Autograph des Sonatenzyklus KV 279–284 die Annahme nahelegt, daß alle sechs Sonaten sozusagen in einem Zug niedergeschrieben worden sind, und zwar in München zu Beginn des Jahres 1775¹⁷. Die NMA folgt konsequent dieser Neudatierung. Spätere Erwähnungen des Sonatenzyklus in der Familienkorrespondenz sind für die Datierungsfrage ohne Bedeutung¹⁸.

¹¹ Vgl. auch weiter unten, insbesondere Anmerkung 16.

¹² Vgl. auch weiter unten, insbesondere Anmerkung 17.

¹³ Eine Vorstellung von Eigenart und Qualität der verschollenen Klaviersonaten mag vielleicht das im Anhang II zum zweiten Klaviersonaten-Band als Nr. 1, zusammen mit anderen Fragmenten, abgedruckte Sonatensatz-Fragment in C KV deest vermitteln, das jedenfalls diesem betreffenden Zeitraum zuzurechnen ist.

¹⁴ Dieser Sachverhalt, wie überhaupt die Tatsache des Verlustes selbst, läßt sich den Angaben in KV⁶ (S. 214) nicht entnehmen; immerhin kann man aber aus den entsprechenden Bemerkungen in KV¹ schließen, daß das Autograph im Jahre 1860 noch vollständig gewesen war (vgl. auch Kritischen Bericht).

¹⁵ Wyzewa/Saint-Foix, a. a. O. II, S. 166ff. (Nr. 209), 185ff. (Nr. 211), 188ff. (Nr. 212), 191ff. (Nr. 213), 194ff. (Nr. 215) und 213ff. (Nr. 221).

¹⁶ Vgl. auch Mozarts Brief an den Vater vom 23.–25. Oktober 1777, wo es im Bericht über seine Augsburgische Akademie vom 22. Oktober heißt: „*dan spielte ich allein, die letzte Sonata ex D fürn Dürniz:*“ – Thaddäus Freiherr von Dürniz (1756–1807), Major à la suite und musikalischer Dilettant; ihn hatte Mozart 1774/1775 in München kennengelernt. Vgl. Eibl V, S. 383 (zu Nr. 340/25), und August Scharnagl, *Freiherr Thaddäus von Dürniz. Ein Mozart-Verehrer*, in: *Acta Mozartiana* 21 (1974), Heft 1, S. 13–16.

¹⁷ Wolfgang Plath, *Zur Datierung der Klaviersonaten KV 279–284*, in: *Acta Mozartiana* 21 (1974), Heft 2, S. 26–30.

¹⁸ Vgl. die Briefe vom 17. Oktober 1777 (Mozart an den Vater), 23.–25. Oktober 1777 (Mozart an den Vater), 4. November 1777 (Mozart an den Vater), 13. November 1777 (Mozart an den Vater), 17. Januar 1778 (Nachschrift Mozarts im Brief der Mutter an ihren Mann), 4. Februar 1778 (Mozart an den Vater), 11. September 1778

Zu den einzelnen Sonaten des Zyklus sind folgende spezielle Bemerkungen zu machen:

Sonate in C KV 279 (189^d) = Nr. 1

1. Satz: Dieser Satz ist – wie bereits erwähnt – im Autograph verlorengegangen. Als Ersatzquellen dienten der Erstdruck in den *Œuvres Complètes* von Breitkopf & Härtel (Cahier III, Leipzig 1799: *Sonata III*) und der Frühdruck bei Johann André (Offenbach 1841); bei differierenden Lesarten wurde dem André-Druck, der sicherlich auf dem Autograph basiert, als Primärquelle der Vorzug gegeben. Die *ossia*-Lesarten in den Takten 63 und 84 sind dem Erstdruck entnommen.

In Takt 51 (linke Hand) überliefern beide Drucke das 3. bzw. 7. Sechzehntel als *c'* – eine Lesart, die in die NMA übernommen worden ist, obwohl *d'* statt *c'* (analog T. 49) eher befriedigen würde.

Die Placierung des *forte* in Takt 77, quellenmäßig durchaus abgesichert, erscheint nicht über jeden Zweifel erhaben: Besser wäre es, analog Takt 80, *forte* bereits im Vortakt eintreten zu lassen.

3. Satz: Das *ossia* in Takt 157 entspricht der Lesart des André-Drucks.

Sonate in B KV 281 (189^d) = Nr. 3

3. Satz: Mozart notiert in den Takten 30 und 126 das Ornamentzeichen als ein Mittelding zwischen Triller und durchstrichenem Doppelschlag (vgl. das Facsimile auf S. XIX), eine Sonderform, die mit den Mitteln des modernen Sticks nicht wiedergegeben werden kann, weshalb die NMA das Zeichen in der Form eines umgekehrten durchstrichenen Doppelschlags wiedergibt. Neben der von uns vorgeschlagenen Interpretation als normaler Doppelschlag ließe sich auch eine Ausführung als langer Triller mit Nachschlag denken.

Sonate in Es KV 282 (189^g) = Nr. 4

1. Satz: Die NMA folgt entgegen der allgemeinen

(Mozart an den Vater), 3. April 1784 (Leopold Mozart an Sebastian Winter). – Eibl VI (S. 178: zu Nr. 782/3) hält (nach Erich H. Müller von Asow) die „6 Clavier-Sonaten“ in Leopold Mozarts Brief vom 3. April 1784 für KV 310, 311 und 330–333, eine Identifizierung, der wir uns nicht anschließen können. – Eine „Prächtige sonata ex C major“, die Mozart zufolge seines Briefes vom 23.–25. Oktober 1777 an den Vater „so aus dem kopf mit einen Rondeau auf die lezt“ in Augsburg gespielt hat, dürfte wohl nicht identisch sein mit KV 279 (189^d); ob diese „Prächtige sonata“ allerdings vielleicht „Vorläufer (Urgestalt)“ der erst später in Mannheim entstandenen C-dur-Sonate KV 309 (284^b) ist, wie u. a. Eibl V (S. 409: zu Nr. 355/105) vermutet, muß fraglich bleiben.

Drucküberlieferung, die in Takt 16 *piano* bereits auf Taktbeginn eintreten läßt, der unzweifelhaft deutlichen Notierung des Autographs. Mozarts Zeichensetzung ist auch musikalisch durchaus sinnvoll, weil dadurch die punktierte Anfangsfigur des zweiten Teils als Schluß- und Zielpunkt der darauf zulaufenden Zweiunddreißigstel-Bewegung verständlich wird.

Sonate in G KV 283 (189^h) = Nr. 5

2. Satz: In den Takten 14^a bzw. 14^b folgt die NMA in scheinbarer Inkonsequenz der Notation des Autographs, das im ersten Fall den Einklang *g' + g'* zu Taktbeginn notiert, im zweiten Fall aber nicht. Zur Frage der Einklangsnotierung dieser und ähnlicher Art vgl. man auch weiter unten den Abschnitt *Editionstechnische Bemerkungen*.

Sonate in D KV 284 (205^b) = Nr. 6

Gegenüber dem Autograph enthält der Erstdruck von Christoph Torricella (Wien 1784) eine derartige Fülle abweichender Lesarten, daß die Schlußfolgerung naheliegt, Mozart habe den Text dieser etwa zehn Jahre zuvor entstandenen „Dürniz-Sonate“ für die Drucklegung einer gründlichen Revision unterzogen¹⁹. Dennoch konnten sich die Herausgeber nicht dazu entschließen, alle Konsequenzen aus dieser Hypothese zu ziehen: Der Haupttext dieser Sonate basiert auf den Lesarten von Mozarts Autograph; demgegenüber werden die wesentlichen Abweichungen im Text des Erstdrucks als *ossia* bzw. in geradem Kleinstich (Dynamik und Ornamentzeichen) und in Fußnoten mitgeteilt. Einen Sonderfall, in dem der Text des Erstdrucks als vollständige zweite Fassung, jedoch in kleinerem Stich wiedergegeben wird, stellt die Adagio-Variation (XI) des Finalsatzes dar. – Die im Erstdruck gegenüber dem Autograph abweichende Artikulation, so vor allem im Finale, konnte im vorliegenden NMA-Text nur ausnahmsweise, eben in der erwähnten Variation XI, berücksichtigt werden. Weitere Auskunft gibt der Kritische Bericht.

1. Satz: Die bis zum Ende der Durchführung gediehene erste Fassung dieses Satzes²⁰ ist im Anhang (S. 140–142) abgedruckt, ihre im Gesamtautograph des Zyklus überlieferte Niederschrift auf den Seiten XX und XXI facsimiliert.

¹⁹ Dieser Druck enthält auch die Klaviersonate in B KV 333 (315^c) und die Sonate für Klavier und Violine in B KV 454.

²⁰ Vgl. auch Peter Epstein, *Ein unbekannter Entwurf Mozarts zur D-Dur-Sonate (Köchel 284)*, in: *Die Musik 18* (1925/26), Heft 12, S. 869–873 (mit Notenbeilage: Edition des Entwurfs).

2. Satz: Zu den Doppelschlagzeichen in den Takten 17, 74 und 75 vgl. die speziellen Bemerkungen zum dritten Satz von KV 281 (189^f); dasselbe gilt auch für Takt 12 in der Adagio-Variation (XI) des dritten Satzes.

Bogensetzung und Position des Ornamentzeichens in Takt 74 (rechte Hand) entsprechen der eindeutigen Notierung des Autographs; näherliegend wäre allerdings eine Ausführung analog Takt 75.

3. Satz: In der Variation II bringt der Erstdruck für die linke Hand im ersten und zweiten Viertel von Takt 12 die Terzenfolge



statt wie im Autograph



Die Herausgeber betrachten die Lesart des Erstdrucks eher als Stichfehler denn als ernstzunehmende Variante.

In den Takten 24 und 33 der Adagio-Variation (XI), die zum Teil harmonisch eigenartig leer wirken, gibt die NMA die Texte von Autograph und Erstdruck ohne Retusche in der linken Hand wieder.

Sonate in C KV 309 (284^b) = Nr. 7

Von keiner der Klaviersonaten Mozarts ist uns so viel über die Entstehungsgeschichte bekannt wie im Falle dieser Sonate – vorausgesetzt, daß sie identisch mit der sogenannten „Cannabich-Sonate“ ist. Zur Diskussion dieser Frage ist es nötig, die einschlägige Familienkorrespondenz ausführlich zu referieren bzw. zu zitieren. Auf der Reise nach Paris machte Mozart für einige Monate Station in Mannheim, wo er ständiger Gast im Hause des Hofmusikers und Komponisten Christian Cannabich (1731–1798) war. Am 4. November 1777 schreibt Mozart an den Vater:

„er [Cannabich] hat eine tochter [Rosina (Rosa) Theresia Petronella Cannabich, geb. 1764] die ganz artig clavier spielt, und damit ich ihn mir recht zum freunde mache, so arbeite ich ietzt an einer Sonata für seine Mad:^{seile} tochter, welche schon bis auf das Rondeau fertig ist. ich habe wie ich das erste Allegro, und Andante geendiget hatte selbe hingebracht und

gespielt; der Papa kann sich nicht vorstellen was die sonata für einen beyfall hat.“

Bereits am 8. November 1777 heißt es in der Nachschrift Mozarts zum Brief seiner Mutter an ihren Mann:

„Ich habe heute vormittag bey H: kanabich das Rondeau zur Sonata für seine Mad:^{seile} tochter geschrieben, folglich haben sie mich nicht mehr weglassen.“

Als Reaktion auf diese Mitteilungen erbittet Vater Leopold am 10. November für Nannerl eine Kopie auf kleinformatigem Papier, was der Sohn in der Nachschrift zum Brief der Mutter vom 14. November auch bereitwillig verspricht; die betreffende Briefstelle ist für die damalige Situation so charakteristisch, daß sie im folgenden in vollem Wortlaut zitiert werden soll:

„die sonaten (!) die ich für die Mad:^{seile} Canabich geschrieben habe, werde ich so bald es möglich auf klein Papier abschreiben lassen, und meiner Schwester schicken. vor 3 tägen habe ich angefangen der Mad:^{seile} Rose [Cannabich] die sonate zu lehren; heute sind wir mit dem ersten Allegro fertig, das Andante wird uns am meisten mühe machen; den das ist voll expreßion, und muß accurat mit den gusto, forte und piano, wie es steht, gespielt werden. sie ist sehr geschickt, und lernt sehr leicht. die Rechte hand ist sehr gut, aber die lincke ist leider ganz verdorben. ich kann sagen daß ich oft sehr mitleiden mit ihr habe, wenn ich sehe, wie sie sich oft bemühen muß, daß sie völlig schnauft, und nicht aus ungeschicklichkeit, sondern weil sie nicht anderst kan, weil sie es schon so gewohnt ist, indem man ihr es nie anderst gezeugt hat. ich habe auch zu ihrer Mutter und zu ihr selbst gesagt, daß wenn ich ietzt ihr förmlicher meister wär, so sperrte ich ihr alle Musikalien ein, deckete ihr das Clavier mit einem schnupftuch zu, und liesse ihr so lang mit der rechten und lincken hand, anfangs ganz langsam, lauter Pasagen, Triller, Mordanten Ecetra: exerciren, bis die hand völlig eingericht wäre, denn hernach getraute ich mir eine rechte Clavieristin aus ihr zu machen. denn es ist schade. sie hat so viell genie, sie liest ganz Paßable, sie hat sehr viel natürliche leichtigkeit, und spielt mit sehr viell empfindung.“

Im Brief vom 29. November 1777 an den Vater schreibt Mozart dann:

„hier schicke ich meiner Schwester das allegro und Andante von der Sonata für die Mad:^{seile} Cannabich. das Rondeau folgt nächstens. es wäre zu dick gewesen, alles zusamm zu schicken. sie müssen schon mit dem original verlieb nehmen; sie können sich es

leichter um 6x: den bogen abschreiben lassen, als ich um 24 x: finden sie das nicht theuer? [. . .] sie werden wohl ein klein bischen von der sonata gehört haben, denn beym Canabich wird sie des tages gewis 3 mahl, gesungen, geschlagen, gegeigt, oder geptiffen! – – freülich Nur sotto voce.“

Mit seinem Schreiben vom 3. Dezember desselben Jahres an den Vater übersendet Mozart dann das Autograph des 3. Satzes („hier folgt das Rondeau“). Inzwischen ist Rosa Cannabich imstande, die Sonate zu spielen:

„gestern [schreibt Mozart am 6. Dezember 1777 an den Vater] hat sie mir wieder ein recht unbeschreibliches vergnügen gemacht, sie hat Meine sonata ganz – – fortreflich gespielt. das Andante | welches nicht geschwind gehen muß | spielt sie mit aller möglichen empfindung. sie spielt es aber auch recht gern. sie wissen daß ich den 2:^{ten} tag als ich hier war, schon das erste allegro fertig hatte, folglich die Mad^{elle} Cannabich nur einmahl gesehen hatte. da fragte mich der junge danner [Christian Franz Danner], wie ich das andante zu machen in sinn habe; ich will es ganz nach den Caractère der Mad:^{elle} Rose machen. als ich es spielte, gefiele es halt ausserordentlich. der junge danner erzählte es hernach. es ist auch so. wie das andante, so ist sie. ich hoffe sie werden die sonata richtig erhalten haben? – –“

Mit einigermaßen professioneller Sachlichkeit kommentiert Nannerl die erste Sendung der Sonate (Allegro und Andante) am 8. Dezember 1777 in der Nachschrift zu Leopold Mozarts Brief an seinen Sohn:

„ich danke dir für das erste stuk und andante der Sonaten, ich habe es schon durchgespielt das Andante braucht schon eine starke aufmerksamkeit und nettigkeit. mir gefählt sie recht gut, man kennet es, das du sie in Manheim componirt hast. ich freüe mich schon auf das Rondeau.“

Ganz im Gegensatz zu diesem nüchternen Ton steht der empfindsame Ausdruck im nächsten Brief des Bruders vom 10. Dezember 1777:

„sie [Rosa Cannabich] spielte darauf ganz serieuse meine sonate; hören sie, ich konnte mich des weinens nicht enthalten. endlich kammten auch der muter, tochter [. . .] die thränen in die augen. denn sie spielte just die sonata, und das ist das favorit vom ganzen haus.“

Auch der Vater meldet sich wieder zu Wort und schreibt am 11. Dezember 1777:

„Die Nannerl spielt deine ganze Sonate recht gut und mit aller Expreßion. Solltet ihr, wie nun glaube, von

Manheimm weiter gehen; so werde solche Copieren lassen, und dir allzeit in iedem Brief ein blättl schicken, damit du die Sonate wieder zurück bekommst; sie kann dir an einem andern Orte wieder dienen, sonst hättest du die abscheuliche Mühe, solche wieder aufzuschreiben. Ich werde aber nur allzeit ein Blatl schicken, damit der Brief nicht zu groß wird; und sollte ein Brief, im falle, verlohren gehen; so ist leichter ein einziges blättl wieder aufzuschreiben, als die ganze Sonate, wenn sie verlohren wäre. Die Sonate ist sonderbar? Sie hat was vom *vermanierierten* Manheimmer goüt darinne, doch nur so wenig, daß deine gute Art nicht dadurch verdorben wird.“

Am 12. Januar 1778 schickt Leopold Mozart ein Blatt (= einen Bogen?) des Autographs an Wolfgang zurück und vermerkt dabei „so werde [ich] es nach und nach schicken“.

Am 5. Februar 1778 erkundigt sich Leopold danach, ob der Rest des Autographs, nämlich das Rondeau (zusammen mit anderen Musikalien) richtig eingetroffen sei. Inzwischen hat Nannerl auch in Salzburg die Sonate mit größtem Effekt gespielt, wie Leopold Mozart bereits am 26. Januar 1778 nach Mannheim berichtet hatte.

Für die Identifizierung dieser „Cannabich-Sonate“ mit KV 309 (oder einer anderen Mozartschen Klavier-sonate?) sind vor allem die Angaben zur Modalität der Übersendung auf dem Postweg wichtig:

1. Leopold Mozart erbittet sich die Sonate in Abschrift auf kleinformatigem Papier.
2. Der Sohn schickt stattdessen stückweise das Original-Manuskript selbst, weil das Kopieren in Salzburg billiger ist.
3. (Diese Stufe kann nur erschlossen werden:) Offenbar wird in Salzburg eine Kopie nach dem Autograph angefertigt.
4. Leopold Mozart schickt das Autograph zunächst blattweise (d.h. wohl bogenweise), schließlich das Rondeau im ganzen zurück.

Aus dieser Prozedur läßt sich ableiten, daß das Autograph derjenigen Sonate, um die es sich hier handelt, Spuren des Postversandes, d.h. kreuzweise Falzknicke o. ä. aufweisen müßte. Zum anderen müßte von dieser Sonate eine in Salzburg angefertigte Kopie existieren oder existiert haben. Während sich der erste Punkt – Falzknicke im Autograph – an keinem der erhaltenen Mozartschen Sonatenmanuskripte verifizieren läßt (das Autograph von KV 309 ist unglücklicherweise nicht mehr erhalten!), spricht der zweite Punkt entschieden für KV 309 als „Can-

nabich-Sonate“: Denn nur von dieser Sonate existiert eine offenbar in Salzburg angefertigte Reinschrift, die Leopold Mozart eigenhändig geschrieben hat²¹.

In Ermangelung des Autographs stützt sich die vorliegende Edition einmal auf die erwähnte Abschrift Leopold Mozarts²² (Schweizer Privatbesitz), zum anderen auf den bei Heina in Paris um 1781 erschienenen Erstdruck der Sonate²³, dem möglicherweise noch das verschollene Autograph zugrunde gelegen hat. Da Leopold Mozarts Abschrift genauer zu sein scheint als der Erstdruck, wurde sie der Edition als Primärquelle zugrunde gelegt; sie ist jedoch ihrerseits auch nicht völlig unbedenklich, so daß es ratsam schien, zusätzlich einige Lesarten des Erstdrucks mitzuteilen oder *ossia*-Interpretationen anzubringen, die im Kritischen Bericht begründet werden und die der Spieler nach Belieben verwenden mag.

1. Satz: Das in Takt 63 ff. im *ossia*-System angedeutete *tenuto* in der Unterstimme der linken Hand ist durch die originale Notation in Takt 69 ff. belegt. Eine entsprechende Ausführung ergibt sich damit auch für die Takte 105–107.

In Takt 132 bringen beide Hauptquellen in der rechten Hand für das zweite Achtel *a*“ statt wie musikalisch zu erwarten *g*“. Es kann sich hier um eine Flüchtigkeit oder Unklarheit im verschollenen Autograph handeln. Es wird empfohlen, den Text des *ossia*-Systems zu spielen.

2. Satz: Um eine sicherlich nicht beabsichtigte Tonrepetition in der linken Hand von Takt 17 f. auszuschließen, haben die Herausgeber zusätzlich zu den Vorschlagsbögen auch Haltebögen von Vorschlagsnote zu Hauptnote gesetzt.

Der vorletzte Takt entspricht den beiden Hauptquellen; in späterer Zeit hat sich eine erstmals in den *Œuvres Complètes* (Cahier III, Leipzig 1799: *Sonata I*) nachweisbare Lesart für die rechte Hand durchgesetzt, die offenbar weder authentisch ist noch gemeint sein kann, wenngleich auch sie gut klingt:



(Vgl. dazu das Faksimile auf S. XXII.)

²¹ Damit ist die Diskussion, ob die sogenannte „Cannabich-Sonate“ nicht eher mit KV 311 (284^c) identisch sein könnte, wohl hinfällig. Das Autograph dieser Sonate weist jedenfalls keine Spuren eines Postversandes auf, und es gibt davon auch keine Salzburger Kopie.

3. Satz: Ebenfalls auf die *Œuvres Complètes* geht eine spätere Drucklesart zurück, nach der in den Takten 71 und 175 in der linken Hand die Dur-Terz erst auf dem zweiten Viertel statt bereits zu Taktbeginn zu spielen ist.

Eine weitere, anscheinend eigenmächtige, jedoch musikalisch durchaus sinnvolle Emendation der *Œuvres Complètes* betrifft die linke Hand in den Takten 117, 121, 124, 126 und 127:

117

121

124

126

127

Sonate in D KV 311 (284^c) = Nr. 8

Ganz im Gegensatz zur vorhergehenden Sonate KV 309 wissen wir über die Umstände der Entstehung dieser Sonate überhaupt nichts Gesichertes, es sei denn, man wollte zwei Stellen aus der Korrespondenz Mozarts mit dem Bäsle, Maria Anna Thekla Mozart, auf das Werk beziehen (Briefe vom 5. November und 3. Dezember 1777), ein Bezug, der im Kommentar zur Briefausgabe (vgl. weiter oben Anmerkung 10) als nur hypothetisch bezeichnet wird. Danach könnte die Sonate in Mannheim für die beiden Töchter einer Familie Freysinger in München komponiert worden sein. Papier und Handschrift des Autographs (Bibliothek Jagiellońska Kraków) weisen ziemlich eindeutig auf die Zeit der Mannheim-Pariser Reise hin, und es hindert nichts daran, die traditionelle hypothetische

²² Vgl. zu dieser Handschrift Ewald Zimmermann, *Eine neue Quelle zu Mozarts Klaviersonate KV 309 (284^b)*, in: *Die Musikforschung* 11 (1958), S. 490–493.

²³ Der Heina-Druck, der auch die beiden Klaviersonaten KV 311 (284^c) und KV 310 (300^d) enthält, ist weder „1778“ (so KV³) noch „vermutlich 1782“ (so KV^{2a} und KV⁶) erschienen; unsere Datierung „um 1781“ entspricht neuesten Forschungen (Mitteilung von Frau Dr. Gertraut Haberkamp, München).

Datierung der Sonate zu übernehmen. Die NMA folgt dem Autograph als einziger Quelle.

1. Satz: Die *ossia*-Version in der linken Hand von Takt 86 ist als Interpretationsvorschlag der an dieser Stelle nicht ganz eindeutigen autographen Notierung zu verstehen (vgl. Kritischen Bericht).

2. Satz: Das *ossia* in der rechten Hand von Takt 7 ist eine mögliche Interpretation des auch an dieser Stelle nicht eindeutigen autographen Befundes (vgl. Kritischen Bericht).

Die musikalisch merkwürdige und hart klingende Teilrepetition der Takte 1–11 ist von Mozart in dieser Form deutlich vorgeschrieben.

3. Satz: Die ungewohnte und scheinbar inkonsequente Dynamisierung der Takte 58/60 und 66/68 mit ihren Parallelstellen entspricht exakt der sorgfältigen Notierung im Autograph (vgl. das Faksimile auf S. XXIII) und bedarf nach Ansicht der Herausgeber auch keiner Richtigstellung bzw. Angleichung.

Sonate in a KV 310 (300^d) = Nr. 9

Außer der dem Autograph (Pierpont Morgan Library New York) zu entnehmenden originalen Datierung (*Paris 1778*) wissen wir nichts über die Entstehung dieser bedeutendsten der frühen Klaviersonaten Mozarts; zumindest hat es Mozart nicht für nötig befunden, in seinen Briefen aus Paris nach Salzburg auf Anlaß und Umstände der Komposition einzugehen²⁴.



1. Satz: Im Bereich der Klaviersonaten ist dies das erste Autograph, das – zumindest im Kopfsatz – dynamisch unterbezeichnet ist. Die Herausgeber haben, abgesehen von der Ergänzung des selbstverständlichen *forte* am Satzbeginn (und in der nicht ausnotierten Reprise), auf eine weitere Vervollständigung der Dynamik verzichtet, weil dies die Kompetenz des Editors überschritten hätte. Der Spieler wird hier entsprechend seiner stilistischen Einsicht selbst eingreifen müssen.

2. Satz: Es mag von Interesse sein, daß die ursprünglich gesetzten Repetitionszeichen für den zweiten Teil im Autograph ausradiert worden sind.

²⁴ Eine Faksimile-Ausgabe des Autographs mit moderner Edition ist in der Reihe *Urtext-Edition + Faksimile* erschienen (Wien o. J., UT 51010); die Faksimile-Wiedergabe läßt allerdings kaum erkennen, daß das Autograph aus zwei Papiersorten ganz verschiedenen Hochformats besteht (vgl. dazu den Kritischen Bericht und die Faksimiles auf S. XXIVf.).


Editionstechnische Bemerkungen


Über das im Vorwort der Editionsleitung (*Zur Edition*, S. VII) generell Vermerkte hinaus gilt für die vorliegende Ausgabe der Klaviersonaten im weiteren folgendes:

Es wurde grundsätzlich versucht, im Rahmen der bestehenden Editionsrichtlinien möglichst viele Eigenheiten der originalen Notation in die Ausgabe zu übernehmen. Dies gilt insbesondere für die Verteilung der Hände auf die Systeme, aber etwa auch für die Setzung von Augmentationspunkten in Akkordgriffen (zum Beispiel  statt wie gewohnt ); diese

Notationseigentümlichkeit Mozarts dürfte nicht nur Schreibbequemlichkeit sein, sondern aufführungspraktische Bedeutung haben. Übernommen wurde auch die originale Notierung von an sich unspielbaren Einklangsführungen (vgl. Seite 11, Takt 46, oder die speziellen Bemerkungen weiter oben zu KV 282/189⁸, 2. Satz). Auch wurde Doppelbehalzung und doppelte Bogensetzung (oder Bogensetzung gegen die Stichelregel) überall dort beibehalten, wo dies aus Gründen der Satzstruktur und der melodischen Linienführung sinnvoll schien. Die Bogensetzung bei Ziernoten wurde über die allgemeinen Richtlinien der NMA hinausgehend so gehandhabt, daß bei einfachen Vorschlagsnoten in der Regel fehlende Bögen grundsätzlich ohne typographische Kennzeichnung gesetzt werden, während eine automatische Ergänzung bei mit Ziernoten ausgeschriebenen Doppelschlägen entweder unterblieb oder aber in gestrichelter Form gestochen wurde. Hier hat Mozart mit seiner jeweiligen Notierungsweise möglicherweise auch die Artikulationsart des Ornaments andeuten wollen. Eine Unterscheidung zwischen Staccatopunkt und -strich wurde überall dort vorgenommen, wo es möglich schien. Auch in solchen Fällen, in denen als Quellen herangezogene Drucke grundsätzlich nur Striche oder nur Punkte als Staccatozeichen verwenden (vgl. Kritischen Bericht), wie etwa im Falle des Finalsatzes der Sonate KV 576 (= Nr. 18), wurde eine Differenzierung der beiden Staccatozeichen im Sinne des normalen Mozartschen Schreibgebrauchs versucht.

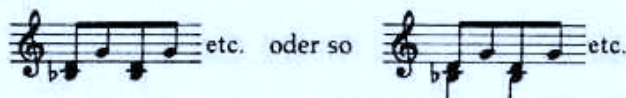
Sukzessiv einsetzende Dynamik wurde entsprechend den Vorlagen für beide Hände getrennt gesetzt, ein Verfahren, das gelegentlich auch bei simultanen Akzenten (*fp* o. ä.) und überall dort, wo es der Deutlichkeit dienlich war, angewendet wurde. Eine Angleichung an Parallelstellen (zum Beispiel Exposition/Reprise oder mehrfach auftretende Rondo-Refrains) wurde nicht grundsätzlich vorgenommen; doch wur-

de gelegentlich durch Doppelartikulation (zum Beispiel ) oder durch Anmerkungen auf Divergenzen dieser Art hingewiesen. Überall dort, wo

Untersatz entgegen der Stichregel zusammengestochen wurde ()₃, glauben die Herausgeber, daß

eine entsprechende Realisierung intendiert ist.

In der Klaviernotation Mozarts sind nicht alle Details absolut präzise festgelegt; so bleibt es beispielsweise häufig unentschieden oder den jeweiligen Platzverhältnissen überlassen, ob Mozart so



notiert. Die Beobachtung entsprechender Parallelstellen scheint zur Regel zu führen, daß bei beiden Notationsformen mit derselben Ausführungsart – *tenuto* in den Noten der Unterstimme – zu rechnen ist (vgl. auch oben die speziellen Bemerkungen zum ersten Satz von KV 309/284^d). *Mutatis mutandis* ist diese Regel auch auf Fälle wie



anzuwenden. Unsere Ausgabe indiziert solche Stellen, jedoch nur bei strenger Analogie, durch Hinzufügung kurzer Notenhälse oder durch *ossia*-Versionen.

Offenkundig fehlende Akzidenzien werden nach den Regeln der NMA selbstverständlich in Kleinstich ergänzt (vor den Noten). Doch gibt es auch Situationen, in denen nicht zweifelsfrei entschieden werden kann, ob ein Vorzeichen irrtümlich fehlt oder aber mit Absicht nicht notiert (oder gestochen) worden ist. Derartige Zweifelsfälle sind durch eckig geklammerte

Akzidenzien über oder unter der jeweiligen Note gekennzeichnet.

Auf die Beigabe einer Tabelle zur Ausführung der von Mozart verwendeten Ornamentzeichen wird grundsätzlich verzichtet, einmal, weil es auch heute noch keine verbindlichen Normen geben kann, mithin jeder Anleitung etwas Subjektives anhaften muß, zum anderen aber auch, weil zu dieser Frage genügend Literatur zur Verfügung steht²⁵.

*

Der Dank der Herausgeber gilt allen im Kritischen Bericht einzeln zu nennenden Bibliotheken und Sammlungen, die die Quellen in Mikrofilmen und Kopien zur Verfügung gestellt oder ihre Einsichtnahme an Ort und Stelle ermöglicht haben. Sie haben weiterhin zu danken: Frau Dr. Faye Ferguson (Salzburg), Frau Leonore Haupt-Stummer (Salzburg) und den Herren Professoren Dr. Marius Flothuis (Amsterdam) und Karl Heinz Füssl (Wien) für das kritische Mitlesen der Korrekturen und manchen Rat zur Textgestaltung, sodann auch Frau Dr. Gertraut Haberkamp (München), Herrn Dr. Ernst Hertrich (München) und Herrn Dr. Alan Tyson (London) für Hilfestellungen bei der Sammlung und Datierung verschiedener Quellen sowie den Herren William H. Scheide (Princeton/N.J.) und Professor Dr. Christoph Wolff (Cambridge/Mass.) für die Klärung einzelner Fragen in den in Princeton bzw. New York aufbewahrten Autographen der Sonaten KV 332 (= Nr. 12) bzw. KV 310 (= Nr. 9).

Augsburg und Salzburg,
im Dezember 1985

Wolfgang Plath
Wolfgang Rehm

²⁵ So etwa Eva und Paul Badura-Skoda, *Mozart-Interpretation*, Wien 1957, und neuerdings Frederick Neumann, *Ornamentation and Improvisation in Mozart*, Princeton 1986.

2

Handwritten musical score for piano, consisting of ten staves of music. The notation is dense and includes various dynamic markings such as 'f' (forte) and 'p' (piano). The manuscript shows signs of being a working draft, with some ink bleed-through and corrections.

Aus dem Autograph des Zyklus KV 279-284 (Biblioteka Jagiellońska Kraków), Sonate in C KV 279 (1899)
 = Nr. 1: Erste Seite des langsamen Satzes (Andante). Vgl. Seite 7-8, Takt 1-49, und Vorwort.

This image shows a page of handwritten musical notation, likely a piano score. The page contains ten staves of music, arranged in two systems of five staves each. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. Key markings include 'for.' (forte) and 'Crescend.' (crescendo). The handwriting is in black ink on aged paper. The music appears to be a single melodic line, possibly for the right hand of a piano, given the complexity and the use of 'for.' markings.

Aus dem Autograph des Zyklus KV 279-284, Sonate in B KV 281 (189') = Nr. 3: Eine Seite aus dem dritten Satz (Kondeau). Vgl. Seite 34-36, Takt 20-64.

Sonata VI.
Allegro.

Handwritten musical score for Sonata VI, Allegro, page 18. The score consists of ten staves of music, with the first two staves containing a treble clef and the remaining eight staves containing a bass clef. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The page number '18' is written in the top right corner.

The image shows a page of handwritten musical notation. It is divided into two main systems of staves. The first system contains four staves; the top two are crossed out with a diagonal line. The second system also contains four staves, with the top two crossed out. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like *mf*, *f*, and *ff*. There are also some handwritten annotations and corrections throughout the score.

Aus dem Autograph des Zyklus KV 279-284, Sonate in D KV 284 (205^b) = Nr. 6: Die beiden Seiten mit der gestrichenen ersten Fassung des ersten Satzes (Allegro) und dem Beginn der gültigen Fassung. Vgl. Seite 140-142 und Seite 60-61, Takt 1-20, sowie Vorwort.

The image displays a page of handwritten musical notation, likely a manuscript or a high-quality copy. It features two systems of staves, each containing multiple staves for different instruments or voices. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, beams, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte). The handwriting is clear and professional, characteristic of a composer's working draft or a prepared manuscript. The page is numbered 'XXII' at the top left.



Sonate in D KV 311 (284r) = Nr. 8: Dritte Seite des letzten Satzes (Rondeau) aus dem Autograph
(Biblioteka Jagiellońska Kraków). Vgl. Seite 114–116, Takt 57ff.

Allegro maestoso *Sonata* *Wolfgang Amadeus Mozart*
fieri 1778

The image shows a page of handwritten musical notation for a sonata. It consists of ten staves. The first two staves are grouped together with a brace on the left. The notation is in a single system, with various musical symbols including notes, rests, and dynamic markings. The tempo is marked 'Allegro maestoso' and the movement is titled 'Sonata'. The manuscript is dated '1778'.

Sonate in a KV 310 (300^d) = Nr. 9: Erste Seite des Kopfsatzes (Allegro maestoso) aus dem Autograph (Pierpont Morgan Library New York). Vgl. Seite 122-123, Takt 1-36, und Vorwort.

R. Heubeck

1:11-Nr. 4081

Sonate in a KV 310 (300^d) = Nr. 9: Erste Seite des letzten Satzes (Presto) aus dem Autograph.
Vgl. Seite 133, Takt 1-62, und Vorwort.

1. Sonate in C

KV 279 (189^d)Sonata I^o)

Allegro

Entstanden in München, Anfang 1775^o)

The musical score is presented in two staves per system. The first system begins with a treble clef and a bass clef. The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as trills (tr), dynamics (f, p), and articulation marks. Measure numbers 4, 7, 10, 13, and 17 are indicated at the beginning of their respective systems. The piece concludes with a fermata over a final chord in the right hand.

^o) Zur originalen Zahlun des Zyklus KV 279- 284 und zur Neudatierung seiner sechs Sonaten (= Nr. 1- 6) vgl. Vorwort.

20

p

23

tr f p

26

[>] f p f p

30

f tr

33

f

36

p f p

39

Measures 39-41 of a piano piece. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth-note chords. A forte (*f*) dynamic marking is present at the beginning of measure 39.

42

Measures 42-44. The right hand continues with eighth-note patterns and trills. The left hand maintains a steady eighth-note accompaniment. A flat key signature change is visible at the end of measure 44.

45

Measures 45-47. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth-note chords. Trill (*tr*) markings are present above notes in measures 45 and 47.

48

Measures 48-50. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth-note chords. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*). Trill (*tr*) markings are present above notes in measure 49.

51

Measures 51-53. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth-note chords. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*). Trill (*tr*) markings are present above notes in measure 51.

54

Measures 54-56. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth-note chords. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

57

Measures 57-59. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth-note chords. A trill (*tr*) marking is present above a note in measure 59.

60

63

ossia: ⁹⁾

66

69

73

76

79

⁹⁾ Vgl. Vorwort.

82

85

88

92

95

98

ossia:

tr

tr

tr

tr

[P]

f

p

f

p

f

p

ff

p

f

f

Andante

The musical score is written for piano in 3/4 time, marked 'Andante'. It consists of six systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature has one flat (B-flat). The score includes various dynamics such as *f* (forte) and *p* (piano), and ornaments like trills (*tr*). Measure numbers 5, 10, 14, 19, and 24 are indicated at the beginning of their respective systems. The piece features a variety of rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs.

51 *f*


55 *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*

59 *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

63 *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*

67 *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*

71 *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

*) T. 72, linke Hand, 3. Viertel. Analog T. 26 auch  möglich.

Allegro

Musical score for a piece in 2/4 time, marked *Allegro*. The score consists of six systems of piano and bass staves. The first system starts with a piano (*p*) dynamic in the right hand and piano (*p*) in the left hand. The second system ends with a trill (*tr*) in the right hand. The third system has a piano (*p*) dynamic in the left hand. The fourth system starts with a piano (*p*) dynamic in the right hand. The fifth system has trills marked with a circled infinity symbol [∞] in the right hand and a piano (*p*) dynamic in the left hand. The sixth system starts with a piano (*p*) dynamic in the left hand.

30

pp

f

pp

f

Detailed description: This system contains measures 30 to 34. The right hand starts with a piano (pp) dynamic, playing a series of chords and a melodic line. The left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics shift to forte (f) in measure 32 and return to pp in measure 33.

35

p

Detailed description: This system contains measures 35 to 38. The right hand features a more active melodic line with slurs. The left hand continues with a steady accompaniment. The dynamic is marked piano (p) in measure 37.

39

f

p

Detailed description: This system contains measures 39 to 42. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a consistent rhythmic pattern. Dynamics are marked forte (f) in measure 40 and piano (p) in measure 42.

43

f

Detailed description: This system contains measures 43 to 46. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a consistent rhythmic pattern. The dynamic is marked forte (f) in measure 44.

47

f

p

f

f

p

Detailed description: This system contains measures 47 to 51. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a consistent rhythmic pattern. Dynamics are marked forte (f) in measures 47, 49, and 50, piano (p) in measures 48 and 51.

52

f

Detailed description: This system contains measures 52 to 55. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a consistent rhythmic pattern. The dynamic is marked forte (f) in measure 52.

57

66

73

80

87

94

100

²⁾T, 96, linke Hand, 2. Note: Im Autograph irrtümlich E statt G.

106 [es] tr [es] tr p p

114 pp f

122 p f

128 p f p f

135 p f

144 f p f

151 f p f *ossia:*

2. Sonate in F

KV 280 (189^c)

Sonata II

Entstanden in München, Anfang 1775

Allegro assai

6

10

14

18

22

tr

f

p

f

p

f

p

f

p

p

p

© 1986 by Bärenreiter-Vorlag, Kassel

Musical score for piano, measures 27-52. The score is written in G minor (one flat) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The music features a variety of dynamics, including *f* (forte), *p* (piano), and *tr* (trills). The right hand often plays sixteenth-note patterns, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Measure numbers 27, 32, 36, 40, 44, 48, and 52 are indicated at the beginning of their respective systems.

57

Measures 57-60. Treble clef: Measure 57 has a piano (p) dynamic. Measure 58 has a triplet of eighth notes. Measure 59 has a piano (p) dynamic. Measure 60 has a piano (p) dynamic. Bass clef: Measure 57 has a piano (p) dynamic. Measure 58 has a triplet of eighth notes. Measure 59 has a piano (p) dynamic. Measure 60 has a piano (p) dynamic.

61

Measures 61-66. Treble clef: Measure 61 has a forte (f) dynamic. Measure 62 has a piano (p) dynamic. Measure 63 has a piano (p) dynamic. Measure 64 has a piano (p) dynamic. Measure 65 has a piano (p) dynamic. Measure 66 has a piano (p) dynamic. Bass clef: Measure 61 has a forte (f) dynamic. Measure 62 has a forte (f) dynamic. Measure 63 has a forte (f) dynamic. Measure 64 has a piano (p) dynamic. Measure 65 has a piano (p) dynamic. Measure 66 has a piano (p) dynamic.

67

Measures 67-71. Treble clef: Measure 67 has a forte (f) dynamic. Measure 68 has a forte (f) dynamic. Measure 69 has a forte (f) dynamic. Measure 70 has a forte (f) dynamic. Measure 71 has a forte (f) dynamic. Bass clef: Measure 67 has a forte (f) dynamic. Measure 68 has a forte (f) dynamic. Measure 69 has a forte (f) dynamic. Measure 70 has a forte (f) dynamic. Measure 71 has a forte (f) dynamic.

72

Measures 72-76. Treble clef: Measure 72 has a forte (f) dynamic. Measure 73 has a forte (f) dynamic. Measure 74 has a forte (f) dynamic. Measure 75 has a piano (p) dynamic. Measure 76 has a piano (p) dynamic. Bass clef: Measure 72 has a forte (f) dynamic. Measure 73 has a forte (f) dynamic. Measure 74 has a forte (f) dynamic. Measure 75 has a piano (p) dynamic. Measure 76 has a piano (p) dynamic.

77

Measures 77-82. Treble clef: Measure 77 has a forte (f) dynamic. Measure 78 has a piano (p) dynamic. Measure 79 has a forte (f) dynamic. Measure 80 has a forte (f) dynamic. Measure 81 has a piano (p) dynamic. Measure 82 has a piano (p) dynamic. Bass clef: Measure 77 has a forte (f) dynamic. Measure 78 has a piano (p) dynamic. Measure 79 has a forte (f) dynamic. Measure 80 has a forte (f) dynamic. Measure 81 has a piano (p) dynamic. Measure 82 has a piano (p) dynamic.

83

Measures 83-88. Treble clef: Measure 83 has a forte (f) dynamic. Measure 84 has a forte (f) dynamic. Measure 85 has a forte (f) dynamic. Measure 86 has a forte (f) dynamic. Measure 87 has a piano (p) dynamic. Measure 88 has a piano (p) dynamic. Bass clef: Measure 83 has a forte (f) dynamic. Measure 84 has a forte (f) dynamic. Measure 85 has a forte (f) dynamic. Measure 86 has a forte (f) dynamic. Measure 87 has a piano (p) dynamic. Measure 88 has a piano (p) dynamic.

*) T. 97, linke Hand, 1. Viertel: Im Autograph untere Note des Oktavgriffs irrtümlich E statt C.

Adagio

Measures 1-5: *f*, *tr*, *p*, *f*, *p*

Measures 6-9: *f*, *p*, *f*, *p*

Measures 10-12: *f*, *simile*, *p*, *f*

Measures 13-15: *f*, *p*, *f*

Measures 16-19: *p*, *f*

Measures 20-24: *tr*, *p*, *f*, *p*, *f*

25

tr
p
f
p
f
p

30

p
f

33

tr
f
p
f

37

tr
f
p
f

41

p
f
p
f
simile

Measures 45-47. The music is in a minor key with a key signature of three flats. Measure 45 starts with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. Measure 46 features a crescendo to a forte (*f*) dynamic in both hands. Measure 47 concludes with a forte (*f*) dynamic in both hands.

Measures 48-50. Measure 48 begins with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. Measure 49 features a crescendo to a forte (*f*) dynamic in both hands. Measure 50 concludes with a piano (*p*) dynamic in both hands.

Measures 51-53. Measure 51 starts with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. Measure 52 features a crescendo to a forte (*f*) dynamic in both hands. Measure 53 concludes with a forte (*f*) dynamic in both hands.

Measures 54-56. Measure 54 begins with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. Measure 55 features a crescendo to a forte (*f*) dynamic in both hands. Measure 56 concludes with a forte (*f*) dynamic in both hands.

Measures 57-60. Measure 57 starts with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. Measure 58 features a crescendo to a forte (*f*) dynamic in both hands. Measure 59 concludes with a piano (*p*) dynamic in both hands. Measure 60 concludes with a forte (*f*) dynamic in both hands.

Presto

14

21

simile

28

34

42

Musical score for measures 42-47. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f* and *p*. The lower staff has a bass clef and contains six measures with eighth-note patterns and dynamic markings *p*, *f*, and *p*.

48

Musical score for measures 48-54. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains six measures with notes, rests, and a trill (*tr*) in the second measure. Dynamic markings *f* and *p* are present. The lower staff has a bass clef and contains six measures with eighth-note patterns and dynamic markings *p*.

55

Musical score for measures 55-60. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f* and *p*. The lower staff has a bass clef and contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *fp* and *p*.

60

Musical score for measures 60-64. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f* and *p*. The lower staff has a bass clef and contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f* and *p*.

65

Musical score for measures 65-71. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f* and *p*. The lower staff has a bass clef and contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *p*.

72

Musical score for measures 72-77. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f*. The lower staff has a bass clef and contains six measures with notes and rests, and dynamic markings *f*.

78

78

p

f

Musical score for measures 78-85. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) begins with a piano (*p*) dynamic and features a melodic line with eighth-note patterns. The left staff (bass clef) is mostly silent until measure 80, where it begins with a forte (*f*) dynamic, playing a rhythmic accompaniment of eighth notes.

86

86

p

f

Musical score for measures 86-93. The right staff continues the melodic line with piano (*p*) dynamics. The left staff continues the rhythmic accompaniment with forte (*f*) dynamics.

94

94

p

p

Musical score for measures 94-100. The right staff features a melodic line with piano (*p*) dynamics. The left staff continues the rhythmic accompaniment with piano (*p*) dynamics.

101

101

f

f

Musical score for measures 101-107. The right staff features a melodic line with forte (*f*) dynamics. The left staff continues the rhythmic accompaniment with forte (*f*) dynamics.

108

108

p

f

Musical score for measures 108-116. The right staff features a melodic line with piano (*p*) dynamics. The left staff continues the rhythmic accompaniment with forte (*f*) dynamics.

117

117

p

f

p

Musical score for measures 117-125. The right staff features a melodic line with piano (*p*) dynamics. The left staff continues the rhythmic accompaniment with forte (*f*) dynamics.

126

126

f

f

simile

Musical score for measures 126-133. The right staff features a melodic line with forte (*f*) dynamics. The left staff continues the rhythmic accompaniment with forte (*f*) dynamics. The word *simile* is written above the right staff in measure 130.

135

Musical score for measures 135-141. The system consists of two staves. The right staff features a melodic line with eighth-note patterns and a trill-like figure at the end. The left staff provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. Dynamics include *f* and *p*.

142

Musical score for measures 142-151. The system consists of two staves. The right staff has a melodic line with slurs and a trill. The left staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p* and *f*.

152

Musical score for measures 152-159. The system consists of two staves. The right staff has a melodic line with slurs. The left staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f* and *p*.

160 *tr*

Musical score for measures 160-167. The system consists of two staves. The right staff has a melodic line with a trill in measure 160. The left staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f* and *fp*.

168

Musical score for measures 168-174. The system consists of two staves. The right staff has a melodic line with slurs. The left staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f* and *p*.

175

Musical score for measures 175-182. The system consists of two staves. The right staff has a melodic line with slurs. The left staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f* and *p*.

183

Musical score for measures 183-189. The system consists of two staves. The right staff has a melodic line with slurs. The left staff has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f*.

3. Sonate in B

KV 281 (189f)

Sonata III

Entstanden in München, Anfang 1775

Allegro

tr

f

5

tr

p

9

12

p

f

15

p

18

p

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

22

f *tr*

25

tr

28

simile

31

p *tr*

34

f *p* *f* *p*

38

f

Musical score for piano, measures 41-63. The score is written in G minor (one flat) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The music features a variety of textures and dynamics, including trills, triplets, and rapid sixteenth-note passages. Measure numbers 41, 44, 48, 52, 56, 59, and 63 are indicated at the beginning of their respective systems. Dynamics include *f* (forte), *tr* (trill), *pl* (pianissimo), *p* (piano), and *f* (forte). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and articulation marks.

66

67

68

p

f

p

3

3

This system contains measures 66, 67, and 68. The right hand features a complex melodic line with slurs and triplets. The left hand provides a rhythmic accompaniment with some rests.

69

70

71

72

f

p

tr

3

3

This system contains measures 69, 70, 71, and 72. It includes a trill (tr) in measure 70 and triplets in measures 70 and 71.

73

74

75

76

p

f

tr

This system contains measures 73, 74, 75, and 76. It features a trill (tr) in measure 74 and a dynamic change to forte (f) in measure 76.

77

78

79

80

This system contains measures 77, 78, 79, and 80. The right hand has a melodic line with slurs, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

81

82

83

p

f

This system contains measures 81, 82, and 83. It shows a dynamic change from piano (p) to forte (f) between measures 82 and 83.

84

85

86

p

This system contains measures 84, 85, and 86. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment.

87

88

89

90

p

This system contains measures 87, 88, 89, and 90. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment.

91

tr

f

94

tr

f

97

f

simile

100

p

simile

103

f

p

f

p

107

f

f

Andante amoroso

p

crescendo

f

decrescendo

p

tr

f

decrescendo

p

47

51

58

63

68

tr

p

f

crescendo

decre-

scendo

tr

3

3

3

f

p

*) T. 68, rechte Hand: Der im Autograph analog T. 10 zu den fünf Sechzehntel-Noten gesetzte Artikulationsbogen ist von Mozart nachträglich durch fünf dicke Striche getilgt worden (im Zuge dieser Korrektur wurde der Haltebogen $c''' - c''$, T. 68 f., gesetzt); die Korrekturstriche könnten auch als Staccato-Striche interpretiert werden.

74 *f* *p*

80 *f* *f*

88 *p* *f* *p* *f*

94 *tr* *simile* *p*

98 *tr* *f* *p* *f*

102 *tr* *p* *f* *p*

*) T. 95, linke Hand, letztes Triolen-Sechzehntel: So im Autograph; vgl. aber T. 35.

RONDEAU
Allegro

The musical score for Rondeau, Allegro, page 34, is written in G minor (two flats) and 3/4 time. It consists of six systems of piano and bass staves. The piece begins with a piano (p) dynamic in the right hand and a piano (p) dynamic in the left hand. The first system (measures 1-4) shows a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The second system (measures 5-8) includes a trill (tr) in the right hand and a piano (p) dynamic. The third system (measures 9-12) features a forte (f) dynamic in the right hand and a piano (p) dynamic in the left hand. The fourth system (measures 13-16) includes a piano (p) dynamic in the right hand and a piano (p) dynamic in the left hand, with a piano-piano (pp) dynamic in the right hand at the end. The fifth system (measures 17-20) features a trill (tr) in the right hand and a forte (f) dynamic in the left hand. The sixth system (measures 21-24) includes a forte (f) dynamic in the right hand and a piano (p) dynamic in the left hand.

52

p *fp* *fp* *fp* *fp*

56

fp *fp* *fp* *fp*

60

f *p*

64

fp *f* *p*

69

p *f* *p*

75

f *p*

©T. 70/71: Hier kann ein kurzer Eingang gespielt werden.

80

80

84

84

89

89

94

94

98

98

102

102

106

106

110

114

119

124

128

p *crescendo* *f* *p*

132

crescendo *f*

crescendo *f*

136

tr fp fp fp fp fp

140

p f p f p

145

f f

150

p f f

154

f p p f

158

pp pp f pp

4. Sonate in Es

KV 282 (1898)

Sonata IV

Entstanden in München, Anfang 1775

Adagio

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

s *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*

tr tr

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

14

tr

p f

16

p

crescendo

f

p

crescendo

f

[b]

19

p

crescendo

f

p

f

p

21

tr

f

p

f

[b]

f

p

23

p

f

p

f

p

f

f

25

f

p

p

27

Measures 27-28: Treble clef, piano (p), bass clef, forte (f) and piano (p). The piece is in a minor key. Measure 27 features a piano melody in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. Measure 28 continues the piano melody with some grace notes and a trill.

29

Measures 29-30: Treble clef, piano (p), bass clef, forte (f). Measure 29 shows a more active piano melody in the treble. Measure 30 features a trill in the treble and a steady bass accompaniment.

31

Measures 31-32: Treble clef, piano (p), bass clef, forte (f). Measure 31 has a trill in the treble. Measure 32 features a trill in the treble and a bass line with a trill.

32

Measures 32-33: Treble clef, piano (p) and forte (f), bass clef, piano (p) and forte (f). Measure 32 has a trill in the treble. Measure 33 features a trill in the treble and a bass line with a trill.

34 CODA

Measures 34-35: Treble clef, piano (p) and pianissimo (pp), bass clef, piano (p) and pianissimo (pp). Measure 34 features a trill in the treble. Measure 35 features a trill in the treble and a bass line with a trill.

MENUETTO I

Measures 1-6 of the Minuet in G minor. The piece begins with a piano (p) dynamic. The right hand features a melodic line with slurs, while the left hand provides a simple accompaniment. A forte (f) dynamic is introduced in measure 5.

Measures 7-12. The right hand continues with a melodic line, and the left hand has a more active accompaniment. Dynamics alternate between piano (p) and forte (f).

Measures 13-19. Measure 13 is marked with a forte (f) dynamic. There are some editorial markings (e.g., 'e)') above and below the staff. The dynamics fluctuate between piano (p) and forte (f).

Measures 20-25. The right hand has a more complex melodic line with slurs. Dynamics are marked as forte (f) and piano (p).

Measures 26-32. The final section of the minuet. Dynamics are marked as forte (f) and piano (p). The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

⇒ Zu einem im Autograph nach T. 13 gestrichenen Takt (1. Fassung von T. 14) vgl. Krit. Bericht.

⇒ T. 32, linke Hand, Ausführung: Volta I ♯ ♯; Volta II (oder nur bei Satzabschluss?) ♯ ♯

Allegro

The musical score consists of seven systems of two staves each. The first system (measures 1-6) begins with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a piano (*p*) dynamic in the left hand. The second system (measures 7-11) includes a piano (*p*) dynamic in the right hand, a piano (*p*) dynamic in the left hand, and a trill (*tr*) in the right hand. The third system (measures 12-17) features a forte (*f*) dynamic in the right hand and a piano (*p*) dynamic in the left hand. The fourth system (measures 18-23) has a forte (*f*) dynamic in the right hand and a piano (*p*) dynamic in the left hand. The fifth system (measures 24-29) shows a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. The sixth system (measures 30-34) continues with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. The seventh system (measures 35-39) concludes with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand.

Musical score for piano, measures 40-65. The score is written in G minor (three flats) and 4/4 time. It consists of six systems of two staves each (treble and bass clef). The music features a variety of dynamics including piano (p), forte (f), and fortissimo (ff), as well as articulation like trills (tr) and slurs. Measure numbers 40, 45, 50, 56, 60, and 65 are indicated at the beginning of their respective systems.

40

45

50

56

60

65

Musical score for measures 70-74. The piece is in a minor key (three flats) and 3/4 time. Measure 70 features a trill (tr) in the right hand and a piano (p) accompaniment in the left hand. Measures 71-74 continue with dynamic markings of forte (f) and piano (p), and include trills in the right hand.

Musical score for measures 75-80. Measure 75 has a piano (p) dynamic. Measures 76-80 show a mix of piano (p) and forte (f) dynamics, with trills in the right hand.

Musical score for measures 81-86. Measure 81 starts with a forte (f) dynamic. Measures 82-86 feature piano (p) dynamics and include trills in the right hand.

Musical score for measures 87-92. Measure 87 has a forte (f) dynamic. Measures 88-92 show piano (p) dynamics and include trills in the right hand.

Musical score for measures 93-97. Measures 93-97 feature piano (p) dynamics and include trills in the right hand.

Musical score for measures 98-102. Measures 98-102 feature piano (p) dynamics and include trills in the right hand.

5. Sonate in G

KV 283 (189h)

Sonata V

Allegro

Entstanden in München, Anfang 1775

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various dynamics: *p* (piano), *f* (forte), and *fp* (fortissimo). There are also articulation marks such as accents and a trill (*tr*) in the fifth system. The piece is identified as 'Sonata V' and was composed in Munich in the early 1770s.

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

27

m. d.
f

31

p *f* *p* *f* *p* *f*
m. s. *f* *p* *f* *p* *f*

36

p *f* *p* *f*

40

p *f* *tr*

44

tr *p* *f*

49

f

54

p

60

f *p* *f* *p*

65

f *p* *f* *p*

71

p *f*

76

p *f* *p*

81

86

tr

Detailed description: This page of a musical score contains seven systems of piano music, numbered 54 through 86. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The music is in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The dynamics range from piano (*p*) to forte (*f*). There are also trills indicated by 'tr' above notes in the final system. The piece concludes with a final chord in the bass clef.

90

95

99

104

108

112

117

*) T.107, linke Hand: Zum 1. Viertel vgl. Krit. Bericht.

Andante

1

3

5

7

9

11

p

f

decrescendo

p

f

tr

Musical score for piano, measures 13-22. The score is in G major and 3/4 time. It features a complex interplay between the right and left hands with various dynamics and articulations.

Measure 13: Right hand begins with a sixteenth-note pattern, followed by a first ending bracket. Left hand has a half note chord. Dynamics: *p* (piano), *f* (forte).

Measure 14: Right hand continues with sixteenth notes. Left hand has a half note chord. Dynamics: *p*, *f*.

Measure 15: Right hand has a sixteenth-note run with a trill-like figure. Left hand has a half note chord. Dynamics: *p*, *f*.

Measure 16: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *p*.

Measure 17: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *f*, *p*.

Measure 18: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *f*, *p*.

Measure 19: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *f*, *p*.

Measure 20: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *f*, *p*.

Measure 21: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *f*, *p*.

Measure 22: Right hand has a sixteenth-note run. Left hand has a half note chord. Dynamics: *p*, *f*, *p*, *f*, *p*.

Musical score for piano, measures 24-37b. The score is written for two staves (treble and bass clef) and includes dynamic markings (p, f, decrescendo) and trills (tr). The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 4/4.

Measures 24-26: Treble clef starts with a trill (tr) on G4. Bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics: p, f.

Measures 27-29: Treble clef features a trill (tr) on G4. Bass clef continues with eighth notes. Dynamics: p.

Measures 30-32: Treble clef has a decrescendo marking. Bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics: f, p, f.

Measures 33-35: Treble clef has a trill (tr) on G4. Bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics: p, f, p, f.

Measures 36-37: Treble clef has a first ending bracket (1.) and a trill (tr) on G4. Bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics: p, f.

Measures 37b: Treble clef has a second ending bracket (2.) and a trill (tr) on G4. Bass clef has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics: p, f, p.

Presto

tr

s

10

17

p

f

26

33

41

p

p

Musical score for piano, measures 51-103. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The music features a variety of textures and dynamics, including arpeggiated chords, sixteenth-note passages, and trills. Dynamics range from piano (p) to forte (f). Measure numbers 51, 60, 68, 76, 86, 94, and 103 are indicated at the beginning of their respective systems. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at measure 103.

112

120

127

134

143

153

163

172

tr

tr

181

188

p

p

f

197

204

212

p

p

222

232

240

249

259

267

CODA

6. Sonate in D

KV 284 (205^b)

Sonata VI[Ⓢ]

Allegro[Ⓢ]

Entstanden in München, Anfang 1775

[Ⓢ] Zu den unterschiedlichen Lesarten im Autograph und im Erstdruck (Torricella, Wien 1784) vgl. Vorwort.

[Ⓢ] Eine erste, nicht weitergeführte Fassung dieses Satzes ist im Anhang (S. 140 - 142) abgedruckt.

17

20

24

27

30

⁹⁾T. 26: Die kleiner gestochenen dynamischen Zeichen hier und im folgenden sind dem Erstdruck entnommen.

33

36

39

42

45

49

Erstdruck:

tr

p

f

The image shows a page of musical notation for piano, consisting of six systems of staves. Each system has a treble and bass clef. The music is in a key with two sharps (D major or F# minor). Measure numbers 33, 36, 39, 42, 45, and 49 are indicated at the start of their respective systems. Dynamics include piano (p) and forte (f). A trill (tr) is marked above a note in measure 49. A first edition symbol (Erstdruck) is present above the final system. The notation includes various rhythmic values, slurs, and articulation marks.

52 *m. s.*

52 *f* *m. s.* *p*

55 *m. s.* *m. s.*

55 *f* *m. s.* *m. s.* *p*

58 *m. s.* *f* *p*

58 *f* *m. s.* *f* *p*

61 *f* *m. s.* *f* *p* *f*

61 *f* *m. s.* *f* *p* *f*

64 *f* *p* *f* *m. s.* *f* *simile*

64 *f* *p* *f* *m. s.* *f* *simile*

67 *p* *crescendo*

67 *p* *crescendo*

71

71

75

75

79

79

83

83

86

86

89

89

92

tr tr

p

p

Musical score for measures 92-95. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) contains a melodic line with trills (tr) and a piano (p) dynamic marking. The left staff (bass clef) contains a bass line with a piano (p) dynamic marking.

96

cresc.

p

Musical score for measures 96-98. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) contains a melodic line with a crescendo (cresc.) and a piano (p) dynamic marking. The left staff (bass clef) contains a bass line.

99

p

Musical score for measures 99-101. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) contains a melodic line with a piano (p) dynamic marking. The left staff (bass clef) contains a bass line with a piano (p) dynamic marking.

102

f

Musical score for measures 102-103. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) contains a melodic line with a forte (f) dynamic marking. The left staff (bass clef) contains a bass line.

104

p

p

Musical score for measures 104-106. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) contains a melodic line with a piano (p) dynamic marking. The left staff (bass clef) contains a bass line with a piano (p) dynamic marking.

107

Musical score for measures 107-110. The system consists of two staves. The right staff (treble clef) contains a melodic line. The left staff (bass clef) contains a bass line.

110

112

115

119

122

125

²¹) T. 126, beide Hände: 2. und 3. Note im Erstdruck eine Terz höher (a-fis).

48 *tr* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

51 *Erstdruck:* *f* *p* *Erstdruck: tr* *tr* *tr*

55 *tr* *ED: tr* *p* *f* *p*

58 *f* *p* *p* *crescendo*

62 *f* *p* *crescendo* *f* *p*

65 *sf* *p sf* *p* *pp* *f* *p*

70

73

76

79

82

85

89

*) Zu T. 74 vgl. Vorwort.

VAR. II

Measures 1-3 of Variation II. The right hand features a melodic line with slurs and a triplet of eighth notes in measure 3. The left hand has a bass line with a triplet of eighth notes in measure 1. Dynamics include *p* (piano) in measures 1 and 2.

Measures 4-6 of Variation II. Measure 4 starts with a forte (*f*) dynamic. Measure 5 has a piano (*p*) dynamic. Measure 6 features a triplet of eighth notes. The system ends with a repeat sign.

Measures 7-9 of Variation II. Measure 7 has a piano (*p*) dynamic. Measure 8 has a forte (*f*) dynamic. Measure 9 has a piano (*p*) dynamic and a forte (*f*) dynamic.

Measures 10-12 of Variation II. Measure 10 has a piano (*p*) dynamic. Measure 11 has a forte (*f*) dynamic. Measure 12 has a piano (*p*) dynamic and a forte (*f*) dynamic.

VAR. III

Measures 1-2 of Variation III. The right hand has a continuous eighth-note pattern with slurs. The left hand has a bass line with slurs. Dynamics include *p* (piano) in measures 1 and 2.

Measures 3-4 of Variation III. Measure 3 has a forte (*f*) dynamic. Measure 4 has a forte (*f*) dynamic.

VAR. IV

o) Var. IV: Zum Auftakt im System der linken Hand vgl. Krit. Bericht.

9

p

f

[tr]

[tr]

[tr]

11

tr

f

14

f

VAR. V

p

p

4

p

cresc.

9

p

f

[tr]

[tr]

p

13

f

p

VAR. VI

Musical score for Variation VI, measures 1-13. The score is in treble and bass clefs with a key signature of two sharps (F# and C#). It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The first system (measures 1-4) includes dynamic markings *f* and *m.s.*. The second system (measures 5-8) includes *m.s.* and a first ending bracket labeled "Erstdruck:" with a *m.s.* marking. The third system (measures 9-12) includes *m.s.* and a fermata. The fourth system (measures 13) includes *m.s.* and a double bar line.

VAR. VII

Musical score for Variation VII, measures 1-11. The score is in treble and bass clefs with a key signature of one flat (Bb). It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and trills. The first system (measures 1-4) includes dynamic markings *p* and *f*, and trill markings *tr.*. The second system (measures 5-10) includes *p*, *f*, *crescendo*, and a first ending bracket labeled "ED: x". The third system (measures 11) includes *p*, *f*, *cresc.*, *tr.*, and *sf*.

VAR. VIII

Musical score for Variation VIII, measures 1-13. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano introduction with a bass line starting at measure 2. Dynamics range from piano (p) to forte (f). Measure numbers 5, 9, and 13 are indicated at the start of their respective systems.

VAR. IX

Musical score for Variation IX, measures 1-4. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano introduction with a bass line starting at measure 2. Dynamics range from piano (p) to forte (f). Measure number 4 is indicated at the start of the second system.

*) Var. IX: Zu zwei im Autograph nach T. 5 gestrichenen Takten (ursprünglicher Schluß des 1. Teils) vgl. Krit. Bericht.

Musical notation for measures 9-12. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. Measure 9 starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a melodic line with slurs and ties, while the left hand provides a harmonic accompaniment. Dynamics include *p*, *f*, and *p* again.

Musical notation for measures 13-16. The right hand continues with a melodic line, and the left hand has a steady accompaniment. Dynamics include *f* and *p*.

VAR. X

Musical notation for measures 17-20, the beginning of Variation X. It features a continuous sixteenth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *p*.

Musical notation for measures 21-24. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand continues with a sixteenth-note accompaniment. Dynamics include *f*.

Musical notation for measures 25-28. The right hand has a melodic line with a slur, and the left hand continues with a sixteenth-note accompaniment. Dynamics include *p* and *f*.

Musical notation for measures 29-32. The right hand has a melodic line with a slur and a *decrescendo* marking. The left hand continues with a sixteenth-note accompaniment. Dynamics include *p*, *pp*, and *f*.

Musical notation for measures 33-36. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand continues with a sixteenth-note accompaniment. Dynamics include *f*.

VAR. XI

Adagio cantabile

Erstdruck:

VAR. XI²⁾
Adagio cantabile

Autograph:

²⁾ Zur autographen Notierung dieser Variation vgl. Krit. Bericht.

Musical score for measures 9-10. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). It begins with a piano (*p*) dynamic and a *cresc.* marking. The lower staff has a bass clef and the same key signature. It also begins with a piano (*p*) dynamic. Both staves feature melodic lines with trills (*tr*) and slurs. The right hand of the upper staff has a forte (*f*) dynamic marking in measure 10.

Musical score for measures 11-12. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It begins with a piano (*p*) dynamic and a *cresc.* marking. The lower staff has a bass clef and the same key signature. It also begins with a piano (*p*) dynamic. Both staves feature melodic lines with trills (*tr*) and slurs. The right hand of the upper staff has a forte (*f*) dynamic marking in measure 12.

Musical score for measures 13-14. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It begins with a piano (*p*) dynamic. The lower staff has a bass clef and the same key signature. It also begins with a piano (*p*) dynamic. Both staves feature melodic lines with trills (*tr*) and slurs. The right hand of the upper staff has a forte (*f*) dynamic marking in measure 14.

Musical score for measures 15-16. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It begins with a piano (*p*) dynamic and a *cresc.* marking. The lower staff has a bass clef and the same key signature. It also begins with a piano (*p*) dynamic. Both staves feature melodic lines with trills (*tr*) and slurs. The right hand of the upper staff has a piano (*p*) dynamic marking in measure 16.

17

Musical score for measures 17-19. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The lower staff has a bass clef and the same key signature. Measure 17 starts with a forte (sf) dynamic, followed by piano (p) and sf p. Measure 18 features a piano (p) dynamic with a crescendo (cresc.) marking. Measure 19 includes sf, p, and f dynamics. The music includes various note values, slurs, and articulation marks.

20

Musical score for measures 20-21. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The lower staff has a bass clef and the same key signature. Measure 20 starts with a piano (p) dynamic. Measure 21 includes sf and p dynamics. The music features slurs and articulation marks.

22

Musical score for measures 22-23. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The lower staff has a bass clef and the same key signature. Measure 22 includes a trill (tr) and a crescendo (cresc.) marking. Measure 23 features p, sf, p, sf, and p dynamics. The music includes slurs, articulation marks, and a fermata in the upper staff.

24

f p f p f p f f

p

tr

26

sf p sf p

p cresc.

tr

28

sf p sf cresc.

f p

tr

VAR. XII
Allegro^{o)}

^{o)} Tempobezeichnung nach dem Erstdruck.

^{oo)} T.1 (und entsprechend T.5,22), rechte Hand: Im Erstdruck 1.Viertel jeweils

11

15

20

26

31

35

f *p* *f* *decresc.*

f *p* *f* *decresc.*

p *f* *p* *f*

f *p* *pp* *f*

f *p* *f* *pp* *f*

f *p* *f* *pp* *f*

7. Sonate in C

KV 309 (284^b)^o)Entstanden in Mannheim, Oktober-November 1777^o)

Allegro con spirito

The musical score is presented in six systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system begins with a forte (f) dynamic in the right hand and piano (p) in the left hand. The second system features a forte (f) dynamic in the right hand and piano (p) in the left hand. The third system has a forte (f) dynamic in both hands. The fourth system includes a trill (tr) in the right hand. The fifth system has a forte (f) dynamic in both hands. The sixth system also has a forte (f) dynamic in both hands. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and ornaments.

^o) Zur Überlieferung und Datierung vgl. Vorwort.

30

35

39

43

47

51

55

p *crescendo* *f*

p

p

f

p *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *f*

tr *tr* *tr*

p

f

p

59

59

f

p

pp

p

ossia:

p

etc.

Detailed description: This system contains measures 59 through 64. The right hand features a melodic line with slurs and ties, starting with a forte (*f*) dynamic. The left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include piano (*p*), pianissimo (*pp*), and piano (*p*). An *ossia* (alternative) passage is shown below the main line, starting at measure 63, marked with piano (*p*) and *etc.*

65

65

f

p

f

p

tr

Detailed description: This system contains measures 65 through 69. The right hand continues the melodic line with trills (*tr*) and slurs. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).

70

70

f

Detailed description: This system contains measures 70 through 73. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand continues the eighth-note accompaniment. A forte (*f*) dynamic is present.

74

74

f

Detailed description: This system contains measures 74 through 76. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand continues the eighth-note accompaniment. A forte (*f*) dynamic is present.

77

77

Detailed description: This system contains measures 77 through 80. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand continues the eighth-note accompaniment.

81

85

90

96

100

105

109

crescendo

f

p crescendo

f

tr

113

tr

[f]

117

[#]

[#]

121

[#]

[#]

125

[#]

[#]

p

crescendo f

129

p

ossia:

[#]

*) Vgl. Vorwort.

133

137

141

145

148

152

Andante un poco adagio

Musical score for piano, measures 1-20, in 3/4 time, key of B-flat major. The score is divided into six systems, each with a treble and bass staff. Dynamics include *p*, *fp*, *f*, *cresc.*, and *tr*. Measure numbers 5, 9, 13, 17, and 20 are indicated at the start of their respective systems.

System 1 (Measures 1-4): Treble staff starts with *p*, *fp*, *p*, *fp*, *f*, *p*. Bass staff starts with *fp*, *fp*, *f*.

System 2 (Measures 5-8): Treble staff starts with *p*, *f*, *p*, *f*. Bass staff starts with *p*, *f*, *p*, *f*.

System 3 (Measures 9-12): Treble staff starts with *fp*, *p*, *fp*, *f*, *p*. Bass staff starts with *p*, *fp*, *fp*, *f*.

System 4 (Measures 13-16): Treble staff starts with *fp*, *p*, *f*, *cresc.*, *f*, *p*, *pp*. Bass staff starts with *fp*, *p*, *cresc.*, *f*, *b*, *pp*.

System 5 (Measures 17-19): Treble staff starts with *p*, *f*, *p*, *f*, *p*. Bass staff starts with *p*, *f*, *p*, *f*.

System 6 (Measures 20-23): Treble staff starts with *f*, *p*, *f*. Bass staff starts with *f*, *p*, *f*.

Additional markings: *ossia:* (measure 13), *Erstdruck:* (measure 17).

23 *p* *f* *p* *fp*

26 *fp* *f* *p* 3 3

29 *fp* *p* 3 3 *f* 3 *p* *f* *f*

33 *f* *p* *f*

38 *Erstdruck:* *p* *f*

43 *tr* *p* *f* *fp* *p* *fp* *fp*

Detailed description: This page of a musical score contains six systems of piano music, numbered 23 to 43. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The music is in a minor key, indicated by one flat in the key signature. The notation includes various rhythmic patterns, such as sixteenth-note runs, eighth-note chords, and triplet figures. Dynamic markings are used throughout, including piano (*p*), forte (*f*), fortissimo (*fp*), and fortissimo piano (*fp*). Performance instructions like *tr* (trill) and *Erstdruck:* (first edition) are present. The score is well-organized with clear measure numbers and dynamic changes.

47

f *p* *fp* *p* *f* *p* cre-

51

scendo *f* *p* *f* *f*

54

Forcedruk: *p* *ossia:* *f*

57

tr *tr* *p*

60

f

63

tr p p fp fp

Erstdruck:

66

p fp f f p

69

fp fp f p f

73

fp f f p f p

76

f p f p pp^{o)}

pp

^{o)} T. 78: Dynamik nach dem Erstdruck;
zum Satzschluß vgl. auch Vorwort.

RONDEAU

Allegretto grazioso

p

6

12

18

f

24

30

Musical score for measures 30-34. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. Measure 30 starts with a treble clef chord and a bass line. Measures 31-34 feature a complex treble line with many sixteenth notes and slurs, and a bass line with quarter notes and rests.

35

Musical score for measures 35-38. The system consists of a grand staff. Measure 35 has a treble clef with a slur over a group of notes. Measures 36-38 show a treble line with slurs and a bass line with long horizontal lines indicating sustained notes. Dynamics 'p' are marked in measures 37 and 38.

39

Musical score for measures 39-42. The system consists of a grand staff. Measure 39 has a treble clef with a dynamic 'f' and a bass line with a dynamic 'f'. Measures 40-42 feature a treble line with triplets and a bass line with chords. Dynamics 'f' and 'p' are marked.

43

Musical score for measures 43-45. The system consists of a grand staff. Measure 43 has a treble clef with a dynamic 'f' and a bass line with a dynamic 'p'. Measures 44-45 feature a treble line with triplets and a bass line with chords. Dynamics 'f' and 'p' are marked.

46

Musical score for measures 46-49. The system consists of a grand staff. Measure 46 has a treble clef with a dynamic 'p' and a bass line with a dynamic 'p'. Measures 47-49 feature a treble line with triplets and a bass line with chords. Dynamics 'p' and 'f' are marked.

50

54

crescendo

f

58

f

61

66

p

f

p

f

The image shows a page of musical notation for piano, consisting of five systems of staves. Each system has a grand staff with a treble and bass clef. Measure numbers 50, 54, 58, 61, and 66 are indicated at the beginning of their respective systems. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. The first system (measures 50-53) features a treble staff with eighth-note patterns and a bass staff with a similar pattern, ending with a piano (p) dynamic marking. The second system (measures 54-57) shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment, including a 'crescendo' marking and a forte (f) dynamic. The third system (measures 58-60) is characterized by a rapid sixteenth-note tremolo in the treble staff and a bass staff with chords, both marked with forte (f). The fourth system (measures 61-64) continues the tremolo in the treble and has a more active bass line, also marked with forte (f). The fifth system (measures 65-66) features a treble staff with a melodic line marked piano (p) and a bass staff with chords, with a forte (f) dynamic marking at the end.

70

73

76

83

90

96

⁹¹⁾ Zur Harmonik in T. 71 (und entsprechend in T. 175) vgl. Vorwort.

101

106

111

114

118

122

²⁰Zur Führung der linken Hand in T. 117-127 vgl. Vorwort.

127

132

137

140

144

148

152

152 153 154 155

p *f*

p *f*

This system contains measures 152 to 155. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The left hand provides harmonic support with chords and some eighth-note accompaniment. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

156

156 157 158 159

p *crescendo*

p

This system contains measures 156 to 159. The right hand continues with melodic lines, including a phrase marked *crescendo*. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include piano (*p*).

160

160 161 162 163

f *f*

f

This system contains measures 160 to 163. The right hand features a melodic line with slurs and accents. The left hand has a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include forte (*f*).

164

164 165 166 167

This system contains measures 164 to 167. The right hand has a melodic line with eighth-note patterns. The left hand features a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include forte (*f*).

168

168 169 170 171 172 173

p *f*

p *f*

This system contains measures 168 to 173. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand has a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

174

174 175 176 177

This system contains measures 174 to 177. The right hand has a melodic line with eighth-note patterns. The left hand features a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include forte (*f*).

177

fp fp p

180

f p^{o)} f

183

f

187

p p

192

p

^{o)} T.181: piano möglicherweise erst zum 2. Achtel gemeint.

197

tr

tr

Musical score for measures 197-201. The right hand features a melodic line with trills and slurs, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Trill markings (tr) are present above the first and third measures.

202

tr

f

Musical score for measures 202-205. The right hand continues with a melodic line, including a trill (tr) in measure 203. The left hand has a bass line with a forte (*f*) dynamic marking in measure 203.

206

tr

f

Musical score for measures 206-209. The right hand features a melodic line with a trill (tr) in measure 206. The left hand has a bass line with a forte (*f*) dynamic marking in measure 206.

210

p

crescendo

f

p

Musical score for measures 210-216. The right hand has a melodic line with a crescendo marking. The left hand has a bass line with piano (*p*) and forte (*f*) dynamic markings.

217

f

tr

f

Musical score for measures 217-221. The right hand has a melodic line with a trill (tr) in measure 218. The left hand has a bass line with forte (*f*) dynamic markings.

222

Musical score for measures 222-225. The right hand features a continuous sixteenth-note melodic line. The left hand has a bass line with chords.

225

fp

228

p

crescendo

f

231

p

f

tr

236

p

f

tr

242

p

247

pp

simile

*) T. 230 f., rechte Hand: Die obere Note der Akkorde wird auch mit Vorzeichen \flat (also es⁷) überliefert, 1. Note in T. 232 dann mit \sharp .

8. Sonate in D

KV 311 (284^c)

Allegro con spirito

Entstanden in Mannheim, Oktober - November 1777^{a)}

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass clef staff. The first system begins with a forte (f) dynamic. The second system features a piano (p) dynamic. The third system is marked with a forte (f) dynamic. The fourth system starts at measure 12. The fifth system starts at measure 15 and includes a trill (tr) and a piano (p) dynamic.

^{a)} Zur Datierung vgl. Vorwort.

19

tr tr tr

24

f f

27

p p

m. d.

30

f tr p p

33

f tr

36

p

40

40 41 42 43

p *fp* *f*

fp

This system contains measures 40 through 43. The right hand features a melodic line with slurs and ties, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamic markings include piano (*p*), fortissimo piano (*fp*), and forte (*f*).

44

44 45 46 47

p *fp* *f*

fp

This system contains measures 44 through 47. The right hand continues the melodic development with slurs and ties. The left hand has a more active role with moving lines. Dynamic markings include piano (*p*), fortissimo piano (*fp*), and forte (*f*).

48

48 49 50

This system contains measures 48 through 50. The right hand has a very active, rapid sixteenth-note passage. The left hand has a more rhythmic accompaniment. The key signature changes to one sharp (F#) in measure 50.

51

51 52 53

d

This system contains measures 51 through 53. The right hand continues with rapid sixteenth-note passages. The left hand has a rhythmic accompaniment. A dynamic marking of *d* (diminuendo) is present in measure 53.

54

54 55 56 57

p *f* *p* *f*

This system contains measures 54 through 57. The right hand has a melodic line with slurs and ties. The left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamic markings include piano (*p*), forte (*f*), and fortissimo piano (*fp*).

Musical score for measures 59-61. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 59 features a treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment. A bracketed figure above measure 59 shows a melodic fragment. Measure 60 has a piano (*p*) dynamic marking. Measure 61 includes a trill (*tr*) in the treble clef.

Musical score for measures 62-64. The key signature is two sharps. Measure 62 has a forte (*f*) dynamic marking. A bracketed figure above measure 63 shows a melodic fragment. Measure 64 has a piano (*p*) dynamic marking.

Musical score for measures 65-67. The key signature is two sharps. Measure 65 includes a trill (*tr*) in the treble clef. Measure 66 has a forte (*f*) dynamic marking. Measure 67 continues the rhythmic accompaniment in the bass clef.

Musical score for measures 68-70. The key signature is two sharps. Measures 68-70 show a dense texture with rapid sixteenth-note passages in the treble clef and a steady accompaniment in the bass clef.

Musical score for measures 71-73. The key signature is two sharps. Measures 71-73 continue the dense texture with rapid sixteenth-note passages in the treble clef and a steady accompaniment in the bass clef.

74

77

81

86

89

Measures 92-94. Measure 92 features a treble clef with a melodic line of eighth notes and a bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Measure 93 has a dynamic marking of *f* and a fermata over the final note. Measure 94 includes a trill (*tr*) on the final note of the treble line.

Measures 95-97. Measure 95 starts with a dynamic marking of *p* in the bass clef. Measure 96 has a dynamic marking of *f*. Measure 97 continues the melodic and accompanimental patterns.

Measures 98-101. Measure 98 features a trill (*tr*) on the final note of the treble line. Measures 99-101 show the continuation of the piece's rhythmic and melodic motifs.

Measures 102-105. Measure 102 begins with a melodic phrase in the treble clef. Measures 103-105 show the development of the accompaniment and the continuation of the melodic line.

Measures 106-108. Measure 106 features a melodic phrase with a fermata. Measures 107-108 show the continuation of the piece's rhythmic and melodic motifs.

Measures 109-112. Measure 109 features a melodic phrase with a fermata. Measure 110 has a dynamic marking of *p*. Measures 111-112 show the continuation of the piece's rhythmic and melodic motifs, ending with a double bar line.

Andante con espressione

Musical score for piano, starting with "Andante con espressione". The score is in G major and 2/4 time. It consists of six systems of two staves each. The first system includes dynamics *p*, *f*, and *p*, and a first ending bracket. The second system includes dynamics *f* and *p*, and trills (*tr*). The third system includes dynamics *f* and *p*. The fourth system includes dynamics *f* and *p*. The fifth system includes dynamics *p* and *f*. The sixth system includes dynamics *f* and *p*, and a first ending bracket. The score concludes with "ossia: etc."

e) T. 55, linke Hand, 6. und 8. Sechzehntel: So im Autograph; vgl. aber T. 19.

61 [J] tr

p f p f

This system contains measures 61 through 66. The right hand features a melodic line with a trill in measure 61 and a fermata in measure 62. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. Dynamics include piano (p) and forte (f).

67 tr

f p f p

This system contains measures 67 through 72. The right hand continues the melodic line with trills in measures 68, 70, and 71. The left hand has a more active accompaniment. Dynamics include forte (f) and piano (p).

73 crescendo tr

f p f p

This system contains measures 73 through 77. The right hand has a rapid sixteenth-note passage in measure 73, followed by a trill. The left hand has a steady accompaniment. Dynamics include piano (p), forte (f), and a crescendo marking.

78 [J] tr

f p

This system contains measures 78 through 82. The right hand features a melodic line with a trill in measure 81. The left hand has a steady accompaniment. Dynamics include forte (f) and piano (p).

83 tr

crescendo

This system contains measures 83 through 87. The right hand has a melodic line with a trill in measure 83. The left hand has a steady accompaniment. Dynamics include piano (p) and a crescendo marking.

88 p pp

f p

This system contains measures 88 through 92. The right hand has a melodic line with a piano (p) dynamic. The left hand has a steady accompaniment with piano (p) and pianissimo (pp) dynamics.

RONDEAU ^{*)}

Allegro

The musical score is written for piano and consists of six systems of music. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various dynamics such as piano (p) and forte (f). There are two first endings marked [1] at the beginning and [1] and [2] at the end. The piece concludes with a final cadence.

*) Die inkonsequente Artikulation des Rondo-Themas entspricht dem Autograph.

33

Musical score for measures 33-36. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a continuous sixteenth-note pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

37

Musical score for measures 37-40. The right hand continues with sixteenth-note patterns, and the left hand maintains its eighth-note accompaniment. The piece concludes with a final chord in the right hand.

41

Musical score for measures 41-46. The right hand plays a melodic line with slurs and accents, starting with a piano (*p*) dynamic. The left hand provides a harmonic accompaniment with slurs and accents, also marked piano (*p*).

47

Musical score for measures 47-52. The right hand continues with a melodic line, and the left hand provides a harmonic accompaniment. The piece concludes with a final chord in the right hand.

53

Musical score for measures 53-58. The right hand plays a melodic line with slurs and accents. The left hand provides a harmonic accompaniment, marked forte (*f*) in measure 54, and concludes with a final chord in the right hand.

58

Musical score for measures 58-61. The right hand features a melodic line with slurs and accents. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include piano (p) and forte (f).

62

Musical score for measures 62-66. The right hand continues the melodic line. The left hand accompaniment changes to a more active pattern. Dynamics include forte (f) and piano (p).

67

Musical score for measures 67-70. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand accompaniment is active. Dynamics include forte (f) and piano (p).

71

Musical score for measures 71-75. The right hand features a melodic line with slurs. The left hand accompaniment is active. Dynamics include forte (f).

76

Musical score for measures 76-79. The right hand has a melodic line with slurs and trills (tr). The left hand accompaniment is active. Dynamics include piano (p).

80

Musical score for measures 80-83. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand accompaniment is active. Dynamics include piano (p), crescendo, and forte (f).

Musical score for piano, measures 86-119. The score is written for two staves (treble and bass clef) and includes dynamic markings (p, f, tr) and articulation (tr).

Measures 86-91: Treble clef starts with a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Measure 91 has a forte (*f*) dynamic.

Measures 92-96: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

Measures 97-101: Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic.

Measures 102-106: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

Measures 107-112: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

Measures 113-118: Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

Measures 119: Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic.

123

tr [8] tr f

Musical notation for measures 123-126. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). It contains four measures of music. The first measure has a trill (tr) over a quarter note. The second measure has a trill (tr) over a quarter note with an 8 above it. The third measure has a quarter note followed by a half note. The fourth measure has a sixteenth-note triplet followed by a quarter note. The lower staff has a bass clef and contains four measures of music. The first two measures are eighth-note patterns. The third measure has a half note with a sharp sign. The fourth measure has a half note with a forte (f) dynamic marking.

127

f tr tr tr tr

Musical notation for measures 127-130. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It contains four measures of music, each with a sixteenth-note triplet and a forte (f) dynamic marking. The lower staff has a bass clef and contains four measures of music. The first two measures have a trill (tr) over a quarter note. The last two measures have a trill (tr) over a quarter note.

131

Musical notation for measures 131-134. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It contains four measures of music with sixteenth-note patterns. The lower staff has a bass clef and contains four measures of music with eighth-note patterns.

135

Musical notation for measures 135-137. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It contains three measures of music with sixteenth-note patterns. The lower staff has a bass clef and contains three measures of music with eighth-note patterns.

138

p p

Musical notation for measures 138-142. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It contains five measures of music. The first measure has a half note with a piano (p) dynamic marking. The second measure has a half note with a piano (p) dynamic marking. The third measure has a half note. The fourth measure has a half note. The fifth measure has a half note with a trill (tr) over it. The lower staff has a bass clef and contains five measures of music. The first measure has a half note. The second measure has a half note. The third measure has a half note. The fourth measure has a half note. The fifth measure has a half note.

143

tr

Musical notation for measures 143-146. The system consists of two staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two sharps. It contains four measures of music. The first measure has a sixteenth-note triplet. The second measure has a sixteenth-note triplet. The third measure has a sixteenth-note triplet. The fourth measure has a sixteenth-note triplet with a trill (tr) over it. The lower staff has a bass clef and contains four measures of music. The first measure has a half note. The second measure has a half note. The third measure has a half note. The fourth measure has a half note.

148

152

156

161

165

169

©) T. 159/161 und T. 163/165/167, rechte Hand: Die von T. 21/23, T. 107/109 und T. 261/263 abweichende Notierung der jeweils 1. Takt-
hälfte entspricht dem Autograph.

173 *Andante*

Presto *Adagio*

Tempo primo
174

179

185

190

↪ T. 184, rechte Hand, 5. Achtel: Im Autograph (irrtümlich?) cis' statt e'; vgl. T. 3, 11 etc.

196

200

204

210

216

222

226

231

236

241

246

253

258

264

*) T. 267, rechte Hand, 2. Takthälfte: So im Autograph.

9. Sonate in a

KV 310 (300d)

Datiert: Paris [Sommer] 1778^{*)}

Allegro maestoso^{**)}

^{*)} Zur Datierung vgl. Vorwort.

^{**)} Zur Dynamik in diesem Satz vgl. Vorwort.

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

System 1: Measures 27-29. The right hand features a complex, rapid sixteenth-note pattern with many accidentals. The left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

System 2: Measures 30-32. The right hand continues with intricate sixteenth-note passages. The left hand has a more relaxed accompaniment with some longer note values.

System 3: Measures 33-35. Measure 33 shows a trill in the right hand. The left hand maintains a consistent eighth-note accompaniment.

System 4: Measures 36-39. The right hand has a very active line with many sixteenth notes. The left hand accompaniment is also quite busy with eighth notes.

System 5: Measures 40-42. Measure 40 features a trill in the right hand. The left hand accompaniment is dense with sixteenth notes.

System 6: Measures 43-45. Measure 43 has a trill in the right hand. The left hand accompaniment is very active with sixteenth notes.

System 7: Measures 46-49. The right hand has a more melodic line with some chords. The left hand accompaniment is dense with sixteenth notes.

50

Musical score for measures 50-53. The piece is in G major. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a trill in measure 52. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 53.

54

Musical score for measures 54-57. The key signature changes to G minor. The right hand has a melodic line with slurs and dynamic markings of *f p* and *f*. The left hand continues with an eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 57.

58

Musical score for measures 58-60. The key signature changes to D major. The right hand has a melodic line with slurs and a dynamic marking of *ff*. The left hand continues with an eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 60.

61

Musical score for measures 61-63. The key signature changes to D minor. The right hand has a melodic line with slurs and a dynamic marking of *pp*. The left hand continues with an eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 63.

64

Musical score for measures 64-67. The key signature changes to D major. The right hand has a melodic line with slurs and a dynamic marking of *ff*. The left hand continues with an eighth-note accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 67.

67

70

73

76

79

82

*) Zu T. 76 vgl. Krit. Bericht.

87

91

95

99

102

106

109

f

ca

lento

p

f

p

f

f

*) T. 92, rechte Hand, 2. Takthälfte: Im Autograph jeweils e' statt f'.

112

115

118

121

124

127

130

The image displays a page of musical notation for piano, consisting of seven systems of staves. Each system begins with a measure number in the upper left corner. The notation includes treble and bass clefs, various note values, rests, and trills (marked 'tr'). The key signature is one sharp (F#). The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the final system.

Andante cantabile
con espressione

The musical score is written for piano in 3/4 time, featuring a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The tempo and mood are indicated as "Andante cantabile con espressione".

Measure 1: Right hand starts with a piano (*p*) dynamic. Bass line begins with a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 2: Right hand has a piano (*p*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 3: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 4: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 5: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 6: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 7: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 8: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 9: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 10: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 11: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 12: Right hand has a fortissimo piano (*fp*) dynamic. Bass line has a fortissimo piano (*fp*) dynamic.

Measure 13: Right hand has a piano (*p*) dynamic. Bass line has a piano (*p*) dynamic.

Dynamic markings include *p* (piano), *fp* (fortissimo piano), *f* (forte), and *crescendo*. Performance instructions include *tr* (trills) and *3* (triplets).

51 *tr*

p *pp*

53

p *fp* *p* *fp*

56

crescendo *f* *p* *fp* *p*

59 *tr*

crescendo *f* *p* *tr* *f* *crescendo*

62

p *f* *p* *crescendo* *f* *p*

65

crescendo *f* *p* *crescendo* *f* *p* *f*

Presto

10

19

28

37

46

55

p

f

pp

cresc.

tr

tr

64

64

p

p

Musical score for measures 64-71. The system consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff (bass clef) contains a bass line with chords and eighth-note patterns. A piano (*p*) dynamic marking is present in both staves.

72

72

f

f

Musical score for measures 72-79. The system consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff (bass clef) contains a bass line with chords and eighth-note patterns. A forte (*f*) dynamic marking is present in both staves.

80

80

Musical score for measures 80-87. The system consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff (bass clef) contains a bass line with chords and eighth-note patterns.

88

88

Musical score for measures 88-95. The system consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff (bass clef) contains a bass line with chords and eighth-note patterns.

96

96

Musical score for measures 96-103. The system consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff (bass clef) contains a bass line with chords and eighth-note patterns.

104

104

p

p

Musical score for measures 104-111. The system consists of two staves. The upper staff (treble clef) contains a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff (bass clef) contains a bass line with chords and eighth-note patterns. A piano (*p*) dynamic marking is present in both staves.

112

Musical score for measures 112-119. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble with slurs and ties, and a rhythmic accompaniment in the bass with eighth-note patterns. Measure 112 starts with a treble clef and a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

120

Musical score for measures 120-127. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble with slurs and ties, and a rhythmic accompaniment in the bass with eighth-note patterns. Measure 120 starts with a treble clef and a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

128

Musical score for measures 128-135. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble with slurs and ties, and a rhythmic accompaniment in the bass with eighth-note patterns. Measure 128 starts with a treble clef and a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

136

Musical score for measures 136-142. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble with slurs and ties, and a rhythmic accompaniment in the bass with eighth-note patterns. Measure 136 starts with a treble clef and a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

143

Musical score for measures 143-150. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a melodic line in the treble with slurs and ties, and a rhythmic accompaniment in the bass with eighth-note patterns. Measure 143 starts with a treble clef and a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

151

Musical score for measures 151-158. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a melodic line in the treble with slurs and ties, and a rhythmic accompaniment in the bass with eighth-note patterns. Measure 151 starts with a treble clef and a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

159

tr

167

1.

174^b

2.

p

p

182

p

p

190

f

p

p

198

f

p

p

206

Measures 206-213. The right hand features a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 210.

214

Measures 214-221. The right hand continues the melodic line with slurs and accents, and the left hand maintains the accompaniment. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 217.

222

Measures 222-228. The right hand features a melodic line with slurs and accents, and the left hand provides a rhythmic accompaniment. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 225.

229

Measures 229-236. The right hand features a melodic line with slurs and accents, and the left hand provides a rhythmic accompaniment. A dynamic marking of *p* (piano) is present in measure 232.

237

Measures 237-244. The right hand features a melodic line with slurs and accents, and the left hand provides a rhythmic accompaniment. Dynamic markings of *f* (forte) and *p* (piano) are present in measures 237 and 240, respectively.

245

Measures 245-252. The right hand features a melodic line with slurs and accents, and the left hand provides a rhythmic accompaniment. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 248.

ANHANG

Musical score for piano, measures 25-46. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). Measure numbers 25, 29, 33, 36, 40, 43, and 46 are indicated at the beginning of their respective systems. The score includes various musical notations such as slurs, trills (tr), triplets (3), and dynamic markings (p, f). The right hand features intricate melodic lines with slurs and trills, while the left hand provides a steady accompaniment with chords and moving lines.

Musical score for piano, measures 49-72. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). Measure numbers are indicated at the beginning of each system: 49, 53, 56, 59, 62, 65, and 69. The score includes various musical notations such as trills (tr), dynamics (p, f), and articulation marks (accents, slurs). The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of measure 72.